



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

TUCreport 2022

INHALT

<i>Schlaglichter unserer Universität</i>	3
<i>Aus unserem Rektorat</i>	7
<i>Aus unseren Fakultäten</i>	9
<i>Aus unseren Zentralen Einrichtungen</i>	13
<i>Außenstellen der TU Chemnitz</i>	17
<i>Über unsere Studierenden</i>	19
<i>Über unseren wissenschaftlichen Nachwuchs</i>	20
<i>Preise und Deutschlandstipendien</i>	21
<i>Teilhabemöglichkeiten für alle</i>	23
<i>Wertschätzung</i>	24
<i>Campusentwicklung</i>	25
<i>Partnerhochschule des Spitzensports</i>	27
<i>Hochschulkommunikation</i>	29
<i>Beiträge zur Kulturhauptstadt Europas 2025</i>	31
<i>Unterstützung für die Ukraine</i>	32
<i>Fakten und Zahlen</i>	33



Das Forschungszentrum für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) ist eine Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Chemnitz.

2022



Sehr geehrte Mitglieder und Angehörige der TU Chemnitz,
sehr geehrte Interessierte,
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht kein einfaches Jahr, ja sogar ein Jahr, das mit dem entsetzlichen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie auch der erschreckenden Gewalteskalation im Iran für großes Leid, Fassungslosigkeit und Schrecken gesorgt hat. Zudem waren wir mit neuen, zum Teil daraus resultierenden Herausforderungen, etwa der Energiekrise oder der Inflation, konfrontiert. Die TU Chemnitz (TUC) hat die vielfältigen Herausforderungen zweifelsohne gut meistern und darüber hinaus auch einen Beitrag zur Bewältigung verschiedener Krisen leisten können. Daneben zeigt der Rückblick auf das Jahr 2022, dass die TUC auch 2022 wieder große Erfolge in allen Bereichen unserer Universität verzeichnen konnte. Dazu zählen u. a.:

- die **Einwerbung von zwei DFG-Forschungsgruppen unter Federführung der TUC**: „FUNDAM³ENT“ unter Sprecherschaft von Prof. Dr. Thomas Lampke und „POPULAR“ unter Sprecherschaft von Prof. Dr. Carsten Deibel,
- die **Steigerung der Drittmittleinnahmen von 78,7 Mio. Euro (2021) auf 88,0 Mio. Euro (2022)** trotz Covid-19-Pandemie, wodurch die Drittmittleinnahmen an der TUC im Jahr 2022 pro besetzter Professur universitätsweit im Schnitt bei rund 600.000 Euro lagen,
- die **Entwicklung des kleinsten mikroelektronischen Katheters der Welt** durch ein Forschungsteam der TUC, des IFW Dresden und des Max-Planck-Instituts für molekulare Zellbiologie und Genetik unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver G. Schmidt,
- der **Gewinn des ersten „ERC Starting Grant“** und damit einer der renommiertesten EU-Förderungen für exzellente Spitzenforschung durch Dr. Minshen Zhu,
- der **erfolgreiche Durchlauf des Systemakkreditierungsverfahrens und Erhalt von Selbstakkreditierungsrechten** (mit nur wenigen Auflagen durch die Stiftung Akkreditierungsrat),

- das **Erreichen einer TOP-Platzierung im Ranking „Beliebteste Universitäten 2022“** (Platz 4 bundesweit, Platz 1 in Ostdeutschland) **sowie im „Digital Readiness Ranking“** (Platz 3 bundesweit, Platz 1 in Ostdeutschland, jeweils unter den Universitäten; zuletzt abgerufen am 20.12.2022) auf StudyCheck.de,
- das **Erreichen von Spitzenplatzierungen im CHE-Ranking** mit den Bachelor-, Diplom- und Master-Studiengängen in den Fächern Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik, Psychologie und Germanistik,
- die **Unterzeichnung der Konvention der „European Cross-Border University“** und **Erweiterung des Verbunds um die University of Udine (Italien) und die University of Nova Gorica (Slowenien)** – der Universität in der slowenischen Kulturhauptstadt Europas 2025 – unter Koordination der TUC,
- die **erfolgreiche Evaluation der beiden WIR!-Projekte an der TUC** („Smart Rail Connectivity Campus“ und „Smart composites ERZgebirge“), die nun bis 2025 im BMBF-Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ mit weiteren insgesamt 12,8 Mio. Euro gefördert werden (Gesamtförderung: 28,8 Mio. Euro),
- der **Erhalt von 5,87 Mio. Euro des BMWK für den Auf- und Ausbau der „Carbon LabFactory“ als Außenstelle der TUC** in Boxberg/Oberlausitz unter Federführung von Prof. Dr. Lothar Kroll,
- der **Erhalt des „Förderpreises Nachhaltigkeit“ des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands** für das nachhaltige Engagement im Hochschulsport, diverse Beiträge zur Nachhaltigkeit sowie vielfältige Aktivitäten des Gesundheitsmanagements.

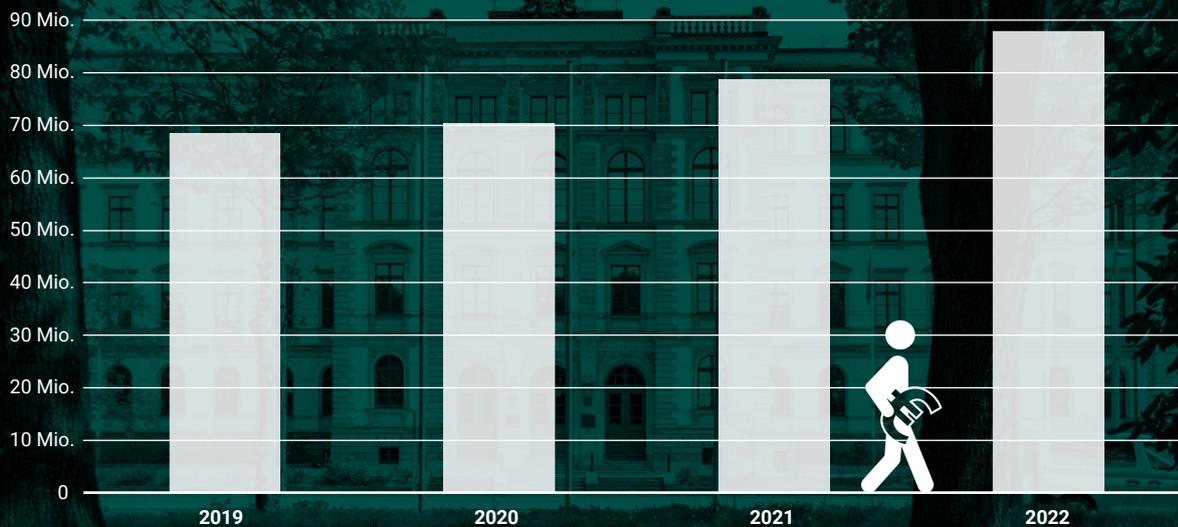
Sehr erfreulich war im letzten Jahr zweifelsohne auch, dass wir nach zwei entbehrensreichen Corona-Jahren deutliche Schritte zurück zur Normalität machen konnten. Dazu zählt neben der Durchführung zahlreicher Präsenzveranstaltungen, wie z. B. der Graduiertenfeier, der Immatrikulations- und Auftaktfeier, der Feierstunde zur Verleihung von Preisen und Stipendien, des „TUCfeierabend – Science, Sounds and Synthesizer“ und des Hochschulinformationstags „TUCdiscover“, die weitgehende Durchführung des Lehrbetriebs im Wintersemester 2022/2023 in Präsenz. Weitere ausgewählte Aktivitäten und Entwicklungen im Jahr 2022 finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

An dieser Stelle möchte ich, auch im Namen des Rektorats, wieder allen Mitgliedern und Angehörigen unserer Universität sowie den Einrichtungen, Organen und Vertretungen der TUC, die für die im TUCreport 2022 dargestellten Erfolge verantwortlich sind, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso herzlich danken möchte ich, ebenfalls im Namen des Rektorats, allen Partnerinnen und Partnern der TUC aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die unsere Universität vielfältig und tatkräftig unterstützt haben.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Gerd Strohmeier
Rektor

Schlaglichter unserer Universität



Der deutliche Aufwärtstrend der Drittmiteleinnahmen hält bereits seit vier Jahren an. Sie stiegen zwischen 2019 und 2022 um 28,3 Prozent von 68,6 Mio. Euro im Jahr 2019 über 70,3 Mio. Euro im Jahr 2020 und 78,7 Mio. Euro im Jahr 2021 auf 88,0 Mio. Euro im Jahr 2022.

Neuer Rekord: 88,0 Millionen Euro Drittmittel an der TU Chemnitz

Die TU Chemnitz konnte ihre Drittmiteleinnahmen von 78,7 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 88,0 Millionen Euro im Jahr 2022 deutlich steigern und erreichte damit einen neuen Rekordwert – trotz Covid-19-Pandemie. Demnach warb eine Professorin beziehungsweise ein Professor der TU Chemnitz 2022 im universitätsweiten Durchschnitt rund 600.000 Euro ein. Den größten Anteil an den Drittmitteln haben die Mittel des Bundes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), mit denen hochkarätige Forschungsprojekte im Bereich der Kernkompetenzen der TU Chemnitz verbunden sind. Während die Bundesmittel gegenüber 2019 um über 40 Prozent gestiegen sind, haben sich die DFG-Mittel im Vergleich zu 2019 fast verdoppelt. Zu dieser deutlichen Steigerung trägt auch die Einwerbung von zwei DFG-Forschungsgruppen in den vergangenen zwei Jahren bei (S. 10).



Die Unterzeichnung der neuen „Konvention der Europäischen Universität“ erfolgte im Rahmen einer Sitzung des Rector’s Board am 7. März 2022.

Wichtige Schritte auf dem Weg zur Europäischen Universität

Koordiniert von der TU Chemnitz will ein Bündnis von zehn europäischen Universitäten als European Cross-Border University „Across“ Impulse für einen gelingenden grenzüberschreitenden Austausch und Transfer in Europa geben – und gemeinsam Europäische Universität im Rahmen des EU-Programms „Partnerships for Excellence – European Universities“ werden. Ein wichtiger Schritt dahin war die Unterzeichnung einer neuen „Konvention der Europäischen Universität“ im Jahr 2022. Diese Konvention schärft das strategische Profil des Verbundes. Bei einem „Across and Presidents Meeting“ sowie einem mehrtägigen Arbeitstreffen des Executive Boards von Across in Brüssel wurden neue Ideen für die Vorhaben der Allianz entwickelt. Innerhalb der TU Chemnitz wurde ein Förderprogramm zur Unterstützung des Austauschs innerhalb von Across in Forschung, Lehre und Verwaltung etabliert sowie unter Beteiligung der weiteren „Across“-Mitglieder für den Bewerbungsprozess zusammengestellt.



Im Beisein des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (2. v. l.) unterzeichneten der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier (2. v. r.), die Rektorin der TU Dresden, Prof. Dr. Ursula M. Staudinger, und der Prorektor für Forschung und Transfer der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. Jörg Matschullat, das Memorandum of Understanding zur Bildung der „Sächsischen Wasserstoffunion“.

Technische Universitäten in Chemnitz, Dresden und Freiberg bilden „Sächsische Wasserstoffunion“

Die TU Chemnitz, die TU Dresden und die TU Bergakademie Freiberg schlossen sich am 10. August 2022 im Beisein des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zur „Sächsischen Wasserstoffunion“ zusammen, um ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Lehre entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette zu vertiefen und zu institutionalisieren. Synergien sollen künftig noch besser genutzt werden, um den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Sachsen zu stärken. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Energiewende geht es mehr denn je um den strukturierten Ausbau erneuerbarer Energien.

Die TU Chemnitz leistet für die Wasserstoffstrategie des Freistaates Sachsen bereits äußerst wertvolle Beiträge. So arbeitet sie seit mehreren Jahren daran, Chemnitz zum führenden Standort der Wasserstoff-Forschung zu entwickeln. Sichtbarer Ausdruck dieser Bemühungen ist das „Hydrogen and Mobility Innovation Center“ (HIC) – ein nationales Innovations- und Technologiezentrum für Wasserstofftechnologien, das künftig mit insgesamt 72,5 Millionen Euro vom Bund gefördert wird und unter maßgeblicher Beteiligung der TU Chemnitz auf dem Technologie-Campus Süd entsteht.

Exzellente Berufung: Erste Heisenberg-Proffessur für die TU Chemnitz



Prof. Dr. Martin Breugst ist Inhaber der ersten Heisenberg-Proffessur an der TU Chemnitz.

Zum 1. April 2022 übernahm Prof. Dr. Martin Breugst die erste Heisenberg-Proffessur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der TU Chemnitz. Die Professur Theoretische Organische Chemie ist an der Fakultät für Naturwissenschaften angesiedelt. Heisenberg-Proffessuren gehören zu den renommiertesten und höchstdotierten Instrumenten der Drittmittelförderung für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland. Mit der Vergabe der Heisenberg-Proffessur an Martin Breugst bescheinigt die DFG seiner Forschungsarbeit an der TU Chemnitz einen exzellenten Status und fördert diese über fünf Jahre mit insgesamt rund 760.000 Euro. Bei einer positiven Zwischenevaluation erfolgt die Übernahme auf eine dauerhafte Professur am Institut für Chemie der Fakultät für Naturwissenschaften der TU Chemnitz.



Mehrere Professuren der TU Chemnitz bringen bereits seit 2019 ihre Expertise in die beiden Bündnisse ein, die sehr stark mit der Erzgebirgsregion verbunden sind und dort zum Strukturwandel beitragen sollen.

Weitere Millionen-Förderung für zwei WIR!-Projekte

Die beiden Verbundprojekte „Smart Rail Connectivity Campus“ (SRCC) und „Smart composites ERZgebirge“ (SmartERZ), an denen die TU Chemnitz maßgeblich beteiligt ist, werden im Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) weiter gefördert. Dies ist das Ergebnis einer erfolgreich absolvierten Zwischenbegutachtung, bei der die Strategiekonzepte die Jury überzeugten. Der SRCC unter Federführung von Prof. Dr. Uwe Götze und das WIR!-Bündnis SmartERZ unter Federführung von Prof. Dr. Lothar Kroll werden nun bis 2025 mit weiteren insgesamt 12,8 Millionen Euro gefördert. Dadurch erhöht sich die Gesamtförderung auf 28,8 Millionen Euro.



Begehrte Siegel: Aufgrund des erfolgreich durchlaufenen Systemakkreditierungsverfahrens kann sich die TU Chemnitz mit dem Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat (I.) präsentieren. Eine hohe Qualität des Studiums unterstreicht auch das Siegel „StudyCheck Award 2022“ – verbunden mit dem Zertifikat „Top Universität 2022“ – des Bewertungsportals StudyCheck.de.

Erfolgreich durchlaufene Systemakkreditierung und TOP-Platzierungen in Rankings

Die Stiftung Akkreditierungsrat, eine gemeinsame Einrichtung der Bundesländer, hat im Juni 2022 der Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems der TU Chemnitz mit nur wenigen Auflagen zugestimmt. Bachelor- und Masterstudiengänge können somit in internen Verfahren eigenständig durch die TUC akkreditiert werden. Jeder Studiengang, der das Studienerfolgsmanagementsystem der TUC erfolgreich durchlaufen hat, trägt künftig das begehrte Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat. Die Absolventinnen und Absolventen sowie deren künftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können damit sicher sein, dass das Studium an der TU Chemnitz hohen Qualitätsansprüchen genügt. Dafür sprechen auch die Top-Platzierungen im Online-Bewertungsportal StudyCheck.de, zum einen im Ranking „Beliebteste Universitäten 2022“ (Platz 4 bundesweit, Platz 1 in Ostdeutschland), wofür die TUC auch das Zertifikat „Top Universität 2022“ erhielt, und zum anderen im „Digital Readiness Live-Ranking“ (Platz 3 bundesweit, Platz 1 in Ostdeutschland – jeweils unter den Universitäten; Stand: 20.12.2022).



Dr. Minshen Zhu warb für sein exzellentes Forschungsvorhaben im Bereich „Smart Dust“ den ersten „ERC Starting Grant“ für die TU Chemnitz ein.

Erster „ERC Starting Grant“ für die TU Chemnitz

Ein herausragendes Beispiel für eine erfolgreiche Drittmittelakquise ist die Einwerbung des ersten „ERC Starting Grant“ – und damit eine der renommiertesten EU-Förderungen für exzellente Spitzenforschung an der TU Chemnitz – überhaupt. Das Projekt warb Dr. Minshen Zhu, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik (Leitung: Prof. Dr. Oliver G. Schmidt), ein. Der „ERC Starting Grant“ ist mit über 1,5 Millionen Euro dotiert und wird für außerordentlich innovative und exzellente Forschungsideen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vergeben. Im Rahmen seines Projektes „Smart Dust Batteries Integrated with Near-Zero-Power Surveillance (SMADBINS)“ will Zhu kleinste Batterien für sogenannte „Smart Dust“-Anwendungen entwickeln, die zum Beispiel die Energie für intelligente Mikrosysteme und Mikroroboter liefern.



TU Chemnitz war Gastgeberin der „Build Peace Conference 2022“ und leistete umfangreiche Unterstützung für ukrainische Partnerinnen und Partner, Studierende und Geflüchtete

Vom 4. bis 6. November 2022 fand die „Build Peace Conference“ nicht nur erstmals in Deutschland, sondern – als Teil des Kulturhauptstadt-Projekts – an der TU Chemnitz statt. Lokaler Ausrichter dieser bedeutenden internationalen Konferenz zu Fragen der Friedensarbeit und zur demokratischen Teilhabe war der Verein ASA-ff e. V. in Kooperation mit der Professur Soziologie mit Schwerpunkt soziologische Theorien (Leitung: Prof. Dr. Henning Laux) der TUC. Schirmherrin der Konferenz war die Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Katja Meier. Rund 300 Gäste aus aller Welt diskutierten unter dem Motto „Exploring the Unseen“ u. a. über neue Her-

ausforderungen für den Frieden in der Welt. Im Mittelpunkt stand dabei der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die TUC hat sich seit Kriegsbeginn diesbezüglich mehrfach klar positioniert und engagiert, u. a. durch das Etablieren von Strukturen zur Unterstützung der Ukraine und Geflüchteter. Zudem wurde ein umfangreiches Paket an Soforthilfen für Forscherinnen und Forscher sowie Studierende aus der Ukraine bzw. für Kooperationen in Forschung und Lehre auf den Weg gebracht. So wurden bisher knapp eine Million Euro Drittmittel zur Unterstützung ukrainischer Partnerinnen und Partner sowie Studierender im Rahmen von Programmen des DAAD eingeworben (S. 32).

Aus unserem Rektorat



Das Rektorat der TU Chemnitz – von links: Prof. Dr. Jörn Ihlemann (Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs), Prof. Dr. Maximilian Eibl (Prorektor für Lehre und Internationales), Prof. Dr. Gerd Strohmeier (Rektor), Prof. Dr. Uwe Götze (Vertreter des Rektors und Prorektor für Transfer und Weiterbildung) sowie Regierungsdirektor Thomas Lang (Kommissarischer Kanzler)



Im Bereich **Hochschulpolitik und Hochschulentwicklung** wurden u. a.:

- der Hochschulentwicklungsplan fortgeschrieben sowie der erste Nachhaltigkeitsbericht der TUC veröffentlicht,
- ein erfolgreiches Engagement bezüglich der Priorisierung der geplanten Neubeginne von Großen Baumaßnahmen für den Doppelhaushalt 2023/2024 sowie weiterer hochschulpolitischer Weichenstellungen vorgenommen,
- mit der Professur „Theoretische Organische Chemie“ (Prof. Dr. Martin Breugst) an der Fakultät für Naturwissenschaften die erste Heisenberg-Professur an der TUC etabliert.



Im Bereich **Forschung** wurden u. a.:

- die „Sächsische Wasserstoffunion“, bestehend aus den drei Technischen Universitäten im Freistaat Sachsen, im Beisein des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer gegründet,
- das Zentrum für Mensch und Technik als Zentrale Einrichtung gegründet sowie Prof. Dr. Oliver G. Schmidt als erster Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums MAIN in sein Amt eingeführt,
- eine Ad-hoc-Kommission für die Ethik sicherheitsrelevanter Forschung (KEF) – zunächst im Rahmen der Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (KFF) – eingerichtet.

Im Bereich **Lehre** wurden u. a.:

- der zweite „Common Room“ der TUC im Weinhold-Bau auf dem Campus Reichenhainer Straße eröffnet,
- eine neue Video-Kampagne für TUC-Studiengänge produziert sowie eine neue Plattform zur Präsentation aller Studienmöglichkeiten im übersichtlichen und modernen Kachel-Look entwickelt,
- Botschafterinnen und Botschafter für die TUC im Rahmen der neu aufgelegten Kampagne „TUCdiscover“ bestellt.



Im Bereich **Wissenschaftlicher Nachwuchs** wurden u. a.:

- mit Frau Dr. Laura Ackermann eine neue Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler benannt,
- das Programm zur Überbrückungsfinanzierung des drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen Nachwuchses während der COVID-19-Pandemie verlängert und ausgedehnt,
- prinzipiell höhere Eingruppierungsmöglichkeiten für außerplanmäßige Professorinnen und Professoren auf Haushaltsstellen sowie ein Lehrstellenkonzept als viertes Entfristungskonzept geschaffen, u. a. um dem wissenschaftlichen Nachwuchs verlässliche und attraktive Karriereoptionen zu bieten.



Im Bereich **Internationales** wurden u. a.:

- unter Koordination der TUC die Konvention der European Cross-Border University „Across“ unterzeichnet und der Verbund um zwei Partnerinnen erweitert, darunter die University of Nova Gorica in der slowenischen Kulturhauptstadt Europas 2025,
- ein Gipfeltreffen der European Cross-Border University „Across“ an der Universität Craiova (Rumänien) durchgeführt,
- ein Förderprogramm zur Unterstützung des internationalen Austauschs innerhalb der Hochschulallianz Across etabliert sowie die „Across Summer Schools“ 2022 mit rund 70 Studierenden aus über 25 Ländern an der TUC durchgeführt.



Im Bereich **Transfer** wurden u. a.:

- ein Konzept „Wissenschaftliche Weiterbildung und Lebenslanges Lernen an der Technischen Universität Chemnitz“ verabschiedet,
- ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Annaberg-Buchholz abgeschlossen, um den Aufbau des Smart Rail Connectivity Campus weiter voranzubringen,
- die Landingpage TUCculture 2025 als Plattform für TUC-Aktivitäten im Kontext der Kulturhauptstadt Europas 2025 eingerichtet.



Im Bereich **Hochschulkommunikation** wurden u. a.:

- eine klare Position angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine bezogen, diese auch durch diverse Maßnahmen untersetzt sowie die Petition „Chemnitz für Menschlichkeit – Deine Stimme für Respekt und Solidarität“ unterzeichnet,
- die Aktion der Stadt Chemnitz und des BuntmacherInnen e. V. zur Erinnerung an die Deportation jüdischer Menschen vor 80 Jahren sowie die Aktion „Lichtpunkte“ der Initiative „Lichterwege“ des BuntmacherInnen e. V. und des Bündnisses Chemnitz für Menschlichkeit anlässlich der sogenannten „Reichspogromnacht“ vor 84 Jahren unterstützt,
- TUC-Mitarbeiter und Extremschwimmer Dr. Joseph Heß, der den 1.232 Kilometer langen Rhein vollständig in Rekordzeit durchschwamm – und dabei als Botschafter für Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 sowie die TUC fungierte –, unterstützt.



Weitere ausgewählte Aktivitäten, u. a. auch im Bereich der Wertschätzung, können Sie den folgenden Seiten entnehmen.



Einen umfassenden Überblick liefert der Bericht des Rektorats für das Jahr 2022.
www.mytuc.org/bericht-2022

Aus unseren Fakultäten



Dr. Franziska Nestler (l.) und Theresa Wagner forschen in der vom BMBF geförderten Nachwuchsforschungsgruppe SALE und waren 2022 Botschafterinnen für die Initiative „Women in Data Science“.

Fakultät für Mathematik

Am 19. Mai 2022 fand ein regionales Event im Rahmen der weltweiten Initiative „Women in Data Science“ (WiDS) der Stanford University an der TU Chemnitz statt. Es bot herausragenden Wissenschaftlerinnen die Gelegenheit, ihre Arbeit im Bereich „Data Science“ zu präsentieren. Rund 50 Teilnehmerinnen tauschten sich über neueste Erkenntnisse aus und bauten Netzwerke innerhalb der Community auf. Die Federführung der „WiDS Chemnitz“ hatten Dr. Franziska Nestler und Theresa Wagner von der Fakultät für Mathematik inne. Beide gehören zur vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Nachwuchsforschungsgruppe SALE („Schnelle Algorithmen für transparente Empfehlungssysteme“) und waren 2022 „WiDS“-Botschafterinnen. Damit gehören sie zu einem weltweiten Netzwerk führender Forscherinnen in den Bereichen „Künstliche Intelligenz“ und „Data Science“.



Dr. Farhad Safargholi von der Professur Energie- und Hochspannungstechnik forscht im neuen Labor „PowerHiL-Lab“.

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Für die Energiewende leistet die TU Chemnitz wichtige Beiträge in Forschung und Entwicklung. So hat die Professur Energie- und Hochspannungstechnik im Rahmen des Infrastrukturprojektes „Clean Energy City“ gemeinsam mit der Fakultät für Maschinenbau das Labor „PowerHiL-Lab“ mit einem Budget von rund 2,4 Millionen Euro eingerichtet. In diesem Labor wird ein zukünftiges intelligentes Stromnetz mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien, Speichern und Elektrofahrzeugen simuliert. Dazu zählen energieeffiziente und zuverlässige Technologien sowie Regelungs- und Prognosealgorithmen auf Basis künstlicher Intelligenz. Zu den ersten Kooperationen gehört die mit rund einer Million Euro aus EU- und Landesmitteln geförderte ESF-Nachwuchsforschungsgruppe „HZwo: StabiGrid“, die im Jahr 2023 startet und die Stabilisierung des Stromnetzes erforscht. Geleitet wird dieses Projekt von Dr. Farhad Safargholi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Energie- und Hochspannungstechnik. Für seine herausragende Dissertation wurde er im Dezember 2022 mit dem Johann-Andreas-Schubert-Preis geehrt. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wurde vom SACHSENMETALL Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e. V. gestiftet.

Fakultät für Maschinenbau

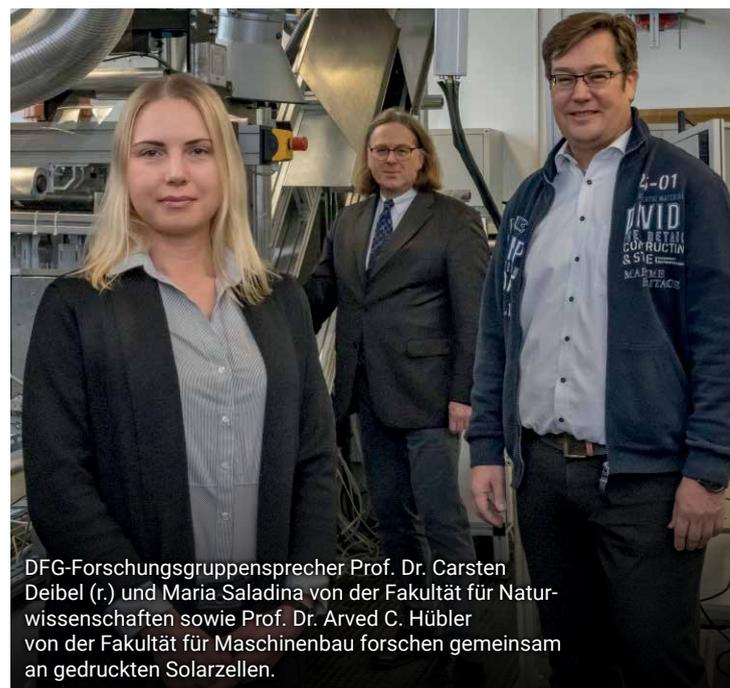
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet die neue Forschungsgruppe „Funktionsflächen durch adiabatische Hochgeschwindigkeitsprozesse: Mikrostruktur, Mechanismen und Modellentwicklung – FUNDAM³ENT“ unter Federführung der TU Chemnitz ein. Dies beschloss der Hauptausschuss der DFG am 28. Juni 2022. Die Forschungsgruppe wird im ersten vierjährigen Förderzeitraum mit rund 3,72 Millionen Euro – davon etwa 1,54 Millionen Euro an der TU Chemnitz – gefördert. Der Sprecher der Forschungsgruppe ist Prof. Dr. Thomas Lampke, Inhaber der Professur Werkstoff- und Oberflächentechnik der TU Chemnitz. Im Mittelpunkt der Forschung steht das Hochgeschwindigkeits-Scherschneiden, das aus ökonomischer und ökologischer Perspektive eine effiziente Alternative für das Scherschneiden von Stahl und Leichtmetallen im Vergleich zu konventionellen Verfahren darstellt. An der Forschungsgruppe beteiligt sind zudem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU in Chemnitz, des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM in Freiburg, der TU Dortmund sowie der TU München.



Prof. Dr. Thomas Lampke (r.), Sprecher der neuen DFG-Forschungsgruppe FUNDAM³ENT, und sein Mitarbeiter und Mitantragsteller Dr. Rico Drehmann forschen im Rasterelektronenmikroskopie-Labor des Instituts für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik der TU Chemnitz.

Fakultät für Naturwissenschaften

Unter Federführung der TU Chemnitz richtet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die neue Forschungsgruppe „Gedruckte & stabile organische Photovoltaik mit Nicht-Fullerenakzeptoren – POPULAR“ ein. Laut Beschluss des Hauptausschusses der DFG vom 8. Dezember 2022 wird die Forschungsgruppe im ersten vierjährigen Förderzeitraum mit 5,05 Millionen Euro gefördert, davon gehen etwa 3,26 Millionen Euro an die TU Chemnitz. Sprecher der Forschungsgruppe ist Prof. Dr. Carsten Deibel, Inhaber der Professur Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Optik und Photonik kondensierter Materie, insbesondere Sensorik und Analytik der TU Chemnitz. Ziel der Forschenden ist es, organische Solarzellen mit massenproduktionstauglichen Druckverfahren herzustellen und mit komplementären Experimenten und Simulationen zu verstehen und zu verbessern. Zur Forschungsgruppe zählen von Seiten der TU Chemnitz neben Deibel und seinem Team auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Professur Halbleiterphysik (Leitung: Prof. Dr. Dietrich R. T. Zahn), der Professur Polymerchemie (Leitung: Prof. Dr. Michael Sommer), der Professur Printmedientechnik (Leitung: Prof. Dr. Arved C. Hübler), der Professur Wissenschaftliches Rechnen (Leitung: Prof. Dr. Martin Stoll) sowie der Professur Inverse Probleme (Leitung: Prof. Dr. Jan-Frederik Pietschmann). Sie kooperieren mit Forschenden der Universitäten in Dresden, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, Potsdam, Heidelberg und in Durham (Großbritannien).



DFG-Forschungsgruppensprecher Prof. Dr. Carsten Deibel (r.) und Maria Saladina von der Fakultät für Naturwissenschaften sowie Prof. Dr. Arved C. Hübler von der Fakultät für Maschinenbau forschen gemeinsam an gedruckten Solarzellen.

Fakultät für Informatik

Mit der mobilen App „BirdNET“ wurde an der Professur Medieninformatik (Leitung: Prof. Dr. Maximilian Eibl) eine der beliebtesten und erfolgreichsten Apps zur Erkennung von Vogelstimmen entwickelt. Das Team um Dr. Stefan Kahl registrierte bereits die 100-millionste Vogelbeobachtung sowie zwei Millionen aktive App-User. Für die grundlegende Überarbeitung der App und ihres Algorithmus stehen seit 2022 im Rahmen des Projektes „BirdNET+“ 750.000 Euro an Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Verfügung.

Dem neuen Vorhaben liegt u. a. die Erkenntnis zugrunde, dass es einen großen Bedarf an der Identifizierung weiterer Tierarten gibt. Daher wird sich ein Teil des Projektes darum drehen, das auf Algorithmen basierende Erkennungssystem weiterzuentwickeln. Darüber hinaus möchte das Team um Kahl den Erkennungsalgorithmus auch für die Anwendung im professionellen und beruflichen Bereich öffnen. Damit bieten sich zum Beispiel Anwendungen im Ökotourismus und bei Planungsbüros an, die sich vor dem Start von Bauprojekten einen Überblick über die Tierarten vor Ort verschaffen möchten.



Dr. Stefan Kahl von der Professur Medieninformatik leitet das Projekt „BirdNET+“.



Statement aus der Forschung

Den Vogelstimmen auf der Spur
<https://youtu.be/XYAegVfOAA8>

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Um die Auswirkungen geldpolitischer Zinsschritte auf die Konjunktur und die Auswirkungen von Energiepreissteigerungen auf Nachfrage und CO₂-Emissionen zu untersuchen, fördert das „European Macro Policy Network“ zwei umfangreiche Meta-Analysen der bestehenden Forschungsliteratur zu diesen Themenfeldern. Prof. Dr. Sebastian Gechert, Inhaber der Professur Makroökonomie an der TUC, leitet das Vorhaben. Kooperationspartner ist das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche. Hintergrund dieses Forschungsprojektes ist, dass es für die angesprochenen Zusammenhänge zwar bereits umfangreiche Literatur gibt, diese jedoch teils widersprüchliche und breit gestreute Ergebnisse zeigt. Im Rahmen des Projektes sollen die Quellen systematisch ausgewertet werden. So sollen aktuelle und dringliche Fragen des Zusammenhangs von Faktoren wie Zinsen, Wachstum des BIP, Beschäftigung, CO₂-Bepreisung, Energiepreisänderung und Emissionen beantwortet werden. Das Projekt wird bis 2024 mit rund 350.000 Euro gefördert.

Prof. Dr. Sebastian Gechert
erforscht unter anderem
Konjunkturentwicklungen.





Prof. Dr. Frank Asbrock (Mitte), Direktor des Zentrums für kriminologische Forschung, freute sich über die zahlreichen Glückwünsche zum ersten Geburtstag des Zentrums für kriminologische Forschung Sachsen e. V. (ZKFS), ein An-Institut der TU Chemnitz und die erste selbstständige Forschungseinrichtung zur Kriminologie in Ostdeutschland, im „Ideenreich“ der Universitätsbibliothek Bilanz aus den Aufbau- und Forschungsaktivitäten des ersten Jahres seines Bestehens. An der Veranstaltung nahm unter anderem Katja Meier, Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG), Mathias Weilandt (l.), Staatssekretär und Amtschef des SMJusDEG, Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.), Rektor der TU Chemnitz, sowie Harald Baumann-Hasske (2.v.l.), Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen.

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Am 22. November 2022 zog das eng an die Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften angebundene Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e. V. (ZKFS), ein An-Institut der TU Chemnitz und die erste selbstständige Forschungseinrichtung zur Kriminologie in Ostdeutschland, im „Ideenreich“ der Universitätsbibliothek Bilanz aus den Aufbau- und Forschungsaktivitäten des ersten Jahres seines Bestehens. An der Veranstaltung nahm unter anderem Katja Meier, Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, teil. Prof. Dr. Frank Asbrock, Direktor des ZKFS und Inhaber der Professur Sozialpsychologie an der TU Chemnitz, stellte Ergebnisse der bundesweiten und repräsentativen Befragung von 5.000 Bürgerinnen und Bürgern zur Wahrnehmung von Kriminalität sowie von Straftäterinnen und Straftätern vor. Anschließend ermöglichte das Team des ZKFS anhand von Postern und in Gesprächen Einblicke in die aktuellen Forschungsprojekte, wie z. B. „Kriminalitätsfurcht“, „Vertrauen in Institutionen“, „Jugendkriminalität“ und „Justizvollzugsanstalten in Sachsen“.



Jun.-Prof. Dr. Arndt Leininger warb eine Förderung im Rahmen des Emmy-Noether-Programms ein.

Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Arndt Leininger, Inhaber der Juniorprofessur Politische Forschungsmethoden an der TU Chemnitz, warb für sein Forschungsprojekt „Polarization through and in referendums: mapping polarization within and beyond the party system“ eine Förderung im Rahmen des Emmy-Noether-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein. Bis 2028 stehen ihm rund 600.000 Euro zur Verfügung. In dem Projekt wird Leininger eine Forschungsgruppe zusammenstellen, die untersucht wird, welchen Einfluss Referenden, also sogenannte „Volksabstimmungen“, auf die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger haben. Konkret geht es vor allem darum, ob Referenden neue Spaltungen entlang politischer Streitfragen innerhalb einer Gesellschaft schaffen oder lediglich bestehende Spaltungen offenlegen. Dafür wird sich Leininger drei Forschungsschwerpunkten widmen: So möchte er mit seiner Forschungsgruppe einerseits einen Überblick über bestehende Ansätze zur Erklärung des Phänomens der politischen Polarisierung geben. Andererseits möchte das Team einen komplett neuen Ansatz entwickeln, um die Polarisierung jenseits von Partei-Zuordnungen zu messen und zu beschreiben. Darüber hinaus sollen die bestehende Datenlage zu dieser bisher noch kaum erforschten Fragestellung untersucht und der aktuelle Forschungsstand systematisiert werden.

Aus unseren Zentralen Einrichtungen

Künstliche elektronische Haut (E-Skin): Ein Team unter Leitung von Prof. Dr. Oliver G. Schmidt (r.) entwickelte hochintegrierte flexible mikroelektronische 3D-Sensoren, welche u. a. die Bewegung von Härchen auf künstlicher Haut wahrnimmt.



Forschungszentrum MAIN

Der Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik, wurde am 5. September 2022 als erster Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) durch den Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, in sein Amt eingeführt. Mit dem Namen von Prof. Schmidt sind auch 2022 herausragende Innovationen verbunden. So entwickelte ein internationales Forschungsteam unter seiner Leitung erstmals eine Methode, damit elektronische Haut mit winzigen elektronischen Härchen richtungsunabhängig Berührungen „spüren“ kann. Dadurch wird der Weg frei für eine neuartige

biomedizinische Sensorik am Körper und künstlicher Haut für humanoide Maschinen. Ebenfalls präsentierte Schmidt gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) Dresden sowie des Changchun Instituts für Angewandte Chemie mit der „kleinsten Batterie der Welt“ eine bahnbrechende Technologie für Energiespeicherleistungen im Submillimeter-Bereich. Unter Schmidts Ägide konnte zudem der erste „ERC Starting Grant“ für die TU Chemnitz eingeworben werden (S. 6). Im Jahr 2022 zählte Schmidt erneut zu den meist-zitierten Forscherinnen und Forschern der Welt. Das geht aus Ergebnissen des vom Institute for Scientific Information analysierten „Highly Cited Researcher“ Rankings des amerikanischen Unternehmens Clarivate Analytics hervor.

Forschungscluster MERGE

Der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze besuchte am 16. September 2022 die Zentrale Einrichtung MERGE. Vor Ort informierte er sich bei Prof. Dr. Lothar Kroll, Koordinator des Forschungsclusters MERGE, über aktuelle Forschungsaktivitäten zum Thema Leichtbau sowie ableitbare Impulse für die Chemnitzer Kulturhauptstadt-Aktivitäten. Dazu zählt u. a. der an der TUC entwickelte Carbon-Beton, der mit Textilien statt Stahl verstärkt ist und in Form von Event-Pavillons, Funktionsmöbeln oder interaktiven Funktionselementen im Jahr 2025 zum Einsatz kommen kann. Angestrebt wird auch der Einsatz eines vollständig aus Kunststoff gefertigten Lastenfahrrades der Münchner Marke mocci. Dieses Arbeits- und Lastenfahrrad wurde für den B2B-Sektor entwickelt und kommt dank intelligenter Soft- und Hardware ganz ohne Kette und Riemen aus. Alle Teile dieses vollständig aus Kunststoff gefertigten eBikes wurden von Leichtbauexperten der TU Chemnitz berechnet und simuliert.



Prof. Dr. Lothar Kroll (l.) informierte den Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze während eines Rundgangs durch die MERGE-Halle über aktuelle Forschungsprojekte.

Der mehrstöckige Magazin-Anbau der Universitätsbibliothek steht im Notfall auch für die temporäre Einlagerung von Kulturgütern zur Verfügung.



Universitätsbibliothek

Am 22. September 2022 unterzeichneten die Träger von Chemnitzer Archiven, Bibliotheken, Museen und Sammlungen – darunter auch die Universitätsbibliothek der TU Chemnitz – eine Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung in Notfällen. Ziel des sogenannten Notfallverbundes ist es, gemeinsam mit Material und Personal Vorsorge für Notfälle zu treffen und sich in Katastrophenfällen bei der Rettung von Kulturgütern zu unterstützen, aber sich auch präventiv auf einen Notfall vorzubereiten und Erfahrungen auszutauschen. Die beteiligten Partnerinnen und Partner wollen mit dem Zusammenschluss auch in Vorbereitung auf das Chemnitzer Kulturhauptstadtjahr 2025 ein Zeichen für die Bedeutung des Kulturgüterhalts setzen.

Universitätsrechenzentrum

2022 startete das Universitätsrechenzentrum mit einer umfassenden Modernisierung der Linux-Verwaltungsprozesse. Durch zusätzliche Automatisierungsmöglichkeiten können bestehende und neue Dienste effizienter bereitgestellt werden. Das Betriebssystem Linux wird sowohl für Server als auch Computerarbeitsplätze der Universität genutzt und bildet das Fundament für wissenschaftliches Rechnen. Im Projekt zur Modernisierung wurden zudem robuste Sicherheitsmaßnahmen integriert, um sensible Daten und Systeme zu schützen. Die Umstellung unterstreicht das Engagement des Universitätsrechenzentrums, eine effizientere und sicherere Computerumgebung für alle zu gewährleisten.



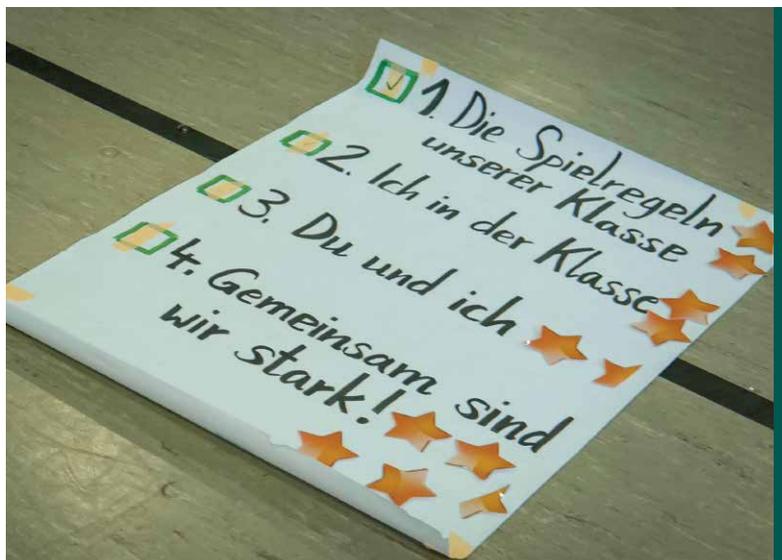
Hochschuldidaktik Sachsen

Die TU Chemnitz unterzeichnete mit den weiteren drei sächsischen Universitäten, sieben Hochschulen Angewandter Wissenschaften und den fünf Kunst- und Musikhochschulen einen neuen Kooperationsvertrag der Hochschuldidaktik Sachsen. An der TU Chemnitz können die Lehrenden nun dauerhaft ihre Lehre und Lehrkompetenzen in individuellen und gemeinsamen Weiterbildungsangeboten und Austauschformaten entwickeln. Das Netzwerk der durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus seit 2022 grundfinanzierten Hochschuldidaktik Sachsen wird von der Geschäftsstelle in Leipzig koordiniert und gestaltet. Ein Veranstaltungshöhepunkt im Jahr 2022 an der TU Chemnitz waren die Tage der digitalen Hochschulbildung „TUCdigital“.

An der TU Chemnitz ist Ulrike Rada als Referentin für Hochschuldidaktik direkte Ansprechpartnerin für Lehrende.

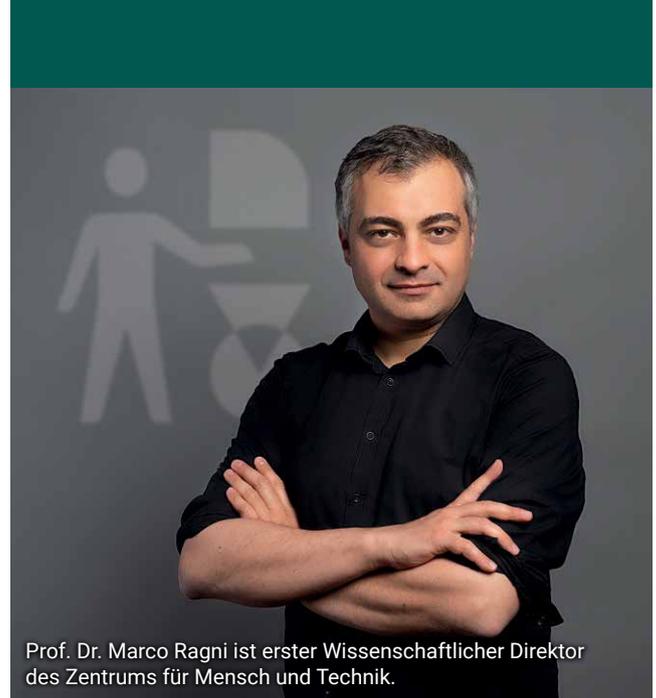
Zentrum für Lehrerbildung

Die Professur Fachdidaktik Sport und Bewegungserziehung (Leitung: Prof. Dr. Meike Breuer) führte im Jahr 2022 das Projekt „Demokratie spielend (leicht) erleben!“ in einer 4. Klasse einer Chemnitzer Grundschule durch. Das Projekt diente der präventiven und intervenierenden Förderung demokratischer Werte im Sportunterricht. Dabei standen Aspekte wie Toleranz, Solidarität, Selbstorganisation, Zusammenhalt und Fairness im Fokus und sollten über kleine Spiele und Spielformen praktisch erlebbar gemacht werden. Zudem wurden Lehrkräfte und Studierende zu den genannten Themen in Workshops weitergebildet. Da Sport als sozialer Raum vielfältige Möglichkeiten birgt, soziale Prozesse nicht nur theoretisch zu lernen, sondern auch handelnd zu erfahren, besitzt Sportunterricht ein hohes Potential für eine demokratische Werteeziehung. Gefördert wurde das Projekt durch den lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz.



Zentrum für Mensch und Technik

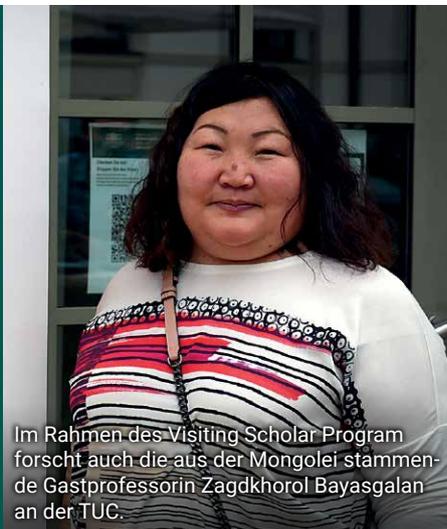
Prof. Dr. Marco Ragni, Inhaber der Professur Prädiktive Verhaltensanalyse, wurde zum ersten Wissenschaftlichen Direktor des Zentrums für Mensch und Technik (MeTech) bestellt. Diese im Dezember 2022 errichtete Zentrale Einrichtung der TU Chemnitz, die eine inter- und transdisziplinäre Schnittstelle im Bereich der Kernkompetenz Mensch und Technik der TUC bildet, wird Ragni bis Dezember 2027 leiten. Am Forschungszentrum MeTech werden grundlegende Faktoren einer gewinnbringenden Interaktion zwischen Mensch und technischen Systemen erforscht. Im Fokus stehen dafür u. a. die dafür notwendigen humanwissenschaftlichen, kommunikations- und kulturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlich-technologischen, wirtschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Voraussetzungen.



Prof. Dr. Marco Ragni ist erster Wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Mensch und Technik.

Internationales Universitätszentrum

Die Förderung der internationalen Forschungszusammenarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der TUC. Mit dem Visiting Scholar Program fördert die TUC Forschungspartnerschaften, die etabliert sind und bereits auf gemeinsame Erfolge zurückblicken können. Koordiniert wird das Visiting Scholar Program vom Internationalen Universitätszentrum (IUZ) der TUC. Das Programm richtet sich an Tandems aus Chemnitzer Professuren und internationalen Gästen, die bereits gemeinsam gearbeitet haben, beispielsweise in Projekten oder bei Publikationen. Visiting Scholars können für die Dauer von drei bis sechs Monaten an der Universität forschen. Durch diesen Zuschnitt des Programms ermöglicht die TUC eine Intensivierung internationaler Forschungs Kooperationen und die Entwicklung neuer Netzwerke, zum Beispiel im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen vor Ort, die Gelegenheit zum überfachlichen Kennenlernen und Diskutieren geben.



Im Rahmen des Visiting Scholar Program forscht auch die aus der Mongolei stammende Gastprofessorin Zagdkhorol Bayasgalan an der TUC.

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer

Eine neue Bestmarke an Einreichungen wurde zum fünften TUclub-Wettbewerb erzielt, bei dem die Jury aus 30 innovativen, qualitativ hochwertigen und thematisch breit aufgestellten Geschäftskonzepten drei Sieger aus Freiberg und Dresden in den Bereichen Oberflächenveredelung, Glashärtung und Multimaterial-3D-Druck kürte, die nun Unterstützung in der frühen Gründungsphase erhalten.

Das TUclub ist ein Baustein zur Förderung von Ausgründungen aus der TU Chemnitz. Ziel des TUclubs ist zum einen eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Universität und deren bessere Vernetzung mit der Wirtschaft. Zum anderen soll in der Region Chemnitz ein nachhaltiges Wachstum stimuliert werden.

Wie erfolgreich Gründer aus der TU Chemnitz sein können, zeigt die Auszeichnung von Dr. Martin Böhringer, Absolvent der TU Chemnitz und Mitbegründer des mit über einer Milliarde Euro bewerteten Softwareunternehmens „Staffbase“, durch das Wirtschaftsmagazin „Capital“ zu den



TU-Absolvent Dr. Martin Böhringer, CEO von „Staffbase“, gehört laut dem Ranking „Top 40 unter 40“ der Zeitschrift „Capital“ zu den wichtigsten deutschen Persönlichkeiten unter 40 Jahren.

vierzig führenden deutschen Persönlichkeiten unter 40 Jahren in der Kategorie Wirtschaft. Martin Böhringer war von Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz und Alumnus der „Top 40 unter 40“, vorgeschlagen worden.

Zentrum für Fremdsprachen

Das Zentrum für Fremdsprachen (ZFS) bot im Jahr 2022 Sprachkurse für rund 1.500 Studierende an, darunter auch Arabisch, Chinesisch und Tschechisch. Neu war der „English Conversation Course“ für Studierende und wissenschaftliches Personal. Erstmals wurden auch eine Schreibwoche und eine Sprechstunde zum wissenschaftlichen Schreiben durchgeführt, die dem Erwerb akademischer Schlüsselkompetenzen dienen. Darüber hinaus wurden ab März 2022 drei zusätzliche Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache für Geflüchtete“ unabhängig von deren Anbindung an die TU Chemnitz eingerichtet, um ihnen die Integration in das für sie neue Umfeld zu erleichtern.



Dr. Maria Worf leitet seit März 2022 das Zentrum für Fremdsprachen.



Im Sommersemester 2022 fand eine Workshop-Reihe zur Vorbereitung auf eine Professur statt.

Zentrum für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Rund 50 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nahmen am 24. November 2022 am 9. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses teil. Im Fokus standen wesentliche Aspekte des Promotionsprozesses sowie der akademischen Karriere. Unter anderem wurden Fragen zum typischen Verlauf der Promotionsphase, zu Perspektiven nach der Promotion und auf dem Weg zur eigenen Professur sowie zur guten wissenschaftlichen Praxis thematisiert. Auf Wunsch vieler Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler erweiterte das Zentrum für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Sommersemester 2022 zudem den „Workshop zum erfolgreichen Führen von Berufungsverhandlungen“ um zwei Workshops zum erfolgreichen Bewerben auf eine Professur in den Ingenieur- und Naturwissenschaften bzw. in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die drei Veranstaltungen, an denen insgesamt 31 Personen teilnahmen, fanden im Online-Format statt.



Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung

Das Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung (ZfSG) organisierte mit der Techniker Krankenkasse, der ias-Gruppe und weiteren Partnerinnen und Partnern erstmalig das „Jahr der Gesundheit“ an der TU Chemnitz. Mit Beginn des Sommersemesters 2022 konnten Beschäftigte und Studierende aus einem breiten Portfolio an Angeboten zur Gesundheitsförderung wählen. Dabei trug jeder Monat ein gesundheitsrelevantes Motto. Dazu zählten Themen wie Home-Office, Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit, Schlaf, Wertschätzung und Nachhaltigkeit. Für ihre vielfältigen Aktivitäten im Gesundheitsmanagement und für ihr nachhaltiges Engagement im Hochschulsport wurde die TU Chemnitz 2022 mit dem „adh-Förderpreis Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Das Projekt „Vitalität und nachhaltige Vielfalt an der TU Chemnitz“ (ViNaL-TUC) erhielt den ersten Platz von insgesamt elf Hochschulen. Es wird federführend von Dr. Kristin Röhr, Leiterin des ZfSG, und von Prof. Dr. Marlen Gabriele Arnold, Rektoratsbeauftragte für nachhaltige Campuserwicklung, geleitet. ViNaL-TUC umfasst vielfältige gesundheitsfördernde und nachhaltige Maßnahmen wie die „Nachhaltige Campusplatzgestaltung“, „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“, die Etablierung von Blühwiesen, eines Lehr- und Lerngartens sowie von Prozessen im Bereich Fair Trade und nachhaltiger Beschaffung.

Außenstellen der TU Chemnitz

Im Umfeld der Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG) in Boxberg/Oberlausitz soll die neue Außenstelle der TU Chemnitz entstehen.

Bund fördert den Auf- und Ausbau der „Carbon LabFactory“ in Boxberg/Oberlausitz mit 5,87 Millionen Euro

Die TU Chemnitz soll künftig eine weltweite Führungsrolle bei der Erforschung „grüner“ Carbonfasern und der Entwicklung einer Wertschöpfungskette für Carbon-Materialien übernehmen. Zum Auf- und Ausbau der „Carbon LabFactory“ als Außenstelle der TU Chemnitz in Boxberg/Oberlausitz erhielt die TUC vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einen Förderbescheid über 5,87 Millionen Euro. Die Mittel stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des Programms „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“ (STARK) bereit, mit dem der Transformationsprozess zu einer innovativen Wirtschaftsstruktur in den Kohleregionen unterstützt wird. Das Projekt ist

an der Professur Strukturleichtbau/Kunststoffverarbeitung (Leitung: Prof. Dr. Lothar Kroll) der TU Chemnitz angesiedelt. Neben der TU Chemnitz ist auch das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) in Potsdam beteiligt. Im bundesländerübergreifenden Schulterschluss wird im Rahmen der „Carbon LabFactory“ und mit dem Projekt „InnoCarbEnergy“ die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung und Aufbereitung über Werkstoffe und Verfahren bis zu Strukturen und Systemen im Pilotlinienmaßstab entwickelt und erprobt. Durch dieses innovative Profil gehört die TU Chemnitz mit ihrer neuen Außenstelle künftig zu den weltweiten Vorreitern. Vergleichbare Anlagen existieren nur in den USA und Australien.



Prof. Dr. Lothar Kroll (Mitte) baut in Boxberg/Oberlausitz mit seinem Team die neue Außenstelle der TU Chemnitz auf. Zum Projektteam gehören (im Bild v. l.): Katharina Götz, Sven Storck, Harry Beyer, Patrik Evers, Philipp Zehrtner, Dr. Isabelle Roth-Panke, Dr. Susann Anders, Torsten Mitschke, Constanze Bach und Ricarda Künzel-Ripp.

Kooperations- vertrag für „Smart Rail Connectivity Campus“ geschlossen



Im Unteren Bahnhof der Stadt Annaberg-Buchholz soll künftig eine Außenstelle der TU Chemnitz einziehen. 2022 ging die Sanierung des Nordkopfes des Bahnhofsgebäudes gut voran.

Die TU Chemnitz und die Stadt Annaberg-Buchholz haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, um das ambitionierte Modellprojekt „Smart Rail Connectivity Campus“ (SRCC) im Erzgebirge weiter voranzubringen. Den Vertrag unterzeichneten der Oberbürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz, Rolf Schmidt, und der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier. Er ergänzt und konkretisiert die seit 2018 bereits bestehende Kooperationsrahmenvereinbarung. Ziel des Projektes ist es, am Standort Annaberg-Buchholz dauerhaft einen international führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungsstandort mit einem hochmodernen Forschungscampus als Außenstelle der TU Chemnitz zu etablieren, an dem gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnerinnen und Partnern zur digitalisierten, vernetzten, automatisierten und nachhaltigen Mobilität geforscht wird. So sollen im Sinne des Förderprogramms „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“ Innovationen entstehen, die auch einen erfolgreichen regionalen Wandel ermöglichen. Im Jahr 2022 kam der Aufbau der Infrastruktur des SRCC in Annaberg-Buchholz weiter gut voran. Neben Vorbereitungen für den Aufbau eines 5G-Netzes entlang der Teststrecke zwischen Annaberg-Buchholz und Schwarzenberg konnte die Sanierung des im Eigentum der Stadt Annaberg-Buchholz stehenden Bahnhofsgebäudes, in dem die Außenstelle der TU Chemnitz angesiedelt werden soll, nahezu abgeschlossen werden.



Kinder erklären
den SRCC

www.mytuc.org/nkps

Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik (KETEC) präsentiert sich im Internet



Sie brachten den KETEC-Webauftritt mit an den Start (v. l.): der Oberbürgermeister von Reichenbach im Vogtland, Raphael Kürzinger, sowie Prof. Dr. Thorsten Urbaneck und Prof. Dr. Markus Richter von der Professur Technische Thermodynamik der TU Chemnitz.

Die Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik (KETEC) – Herzstück der Außenstelle der TU Chemnitz in Reichenbach im Vogtland – hat seit Juni 2022 einen eigenen Internetauftritt. Unter www.ketec.online werden alle 13 Teilprojekte ausführlich beschrieben. Dabei geht es unter anderem um Grundlagenforschung zu Kältemitteln, um den Aufbau von Hochtemperaturwärmepumpen für industrielle Anwendungen sowie um die Verbesserung der Konstruktion und des Betriebs von Rückkühlern. Auf den Webseiten finden sich auch aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen der beteiligten Forschenden sowie eine Vorstellung des 23 Mitglieder umfassenden Industriebeirates von KETEC. Mit insgesamt 15 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis April 2025 den Aufbau der Forschungsplattform in Reichenbach im Vogtland durch die TU Chemnitz, die Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH Dresden sowie das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE Freiburg. Federführend auf Chemnitzer Seite ist die Professur Technische Thermodynamik (Leitung: Prof. Dr. Markus Richter) mit dem KETEC-Projektkoordinator Prof. Dr. Thorsten Urbaneck.

Über unsere Studierenden



Der Sender des studentischen Radios UNiCC befindet sich auf dem Campus Reichenhainer Straße direkt gegenüber der Mensa. Im Bild: Moderatorin Anika Weber.

Radio UNiCC feierte 20. Geburtstag

Das Campus-Radio UNiCC feierte im Jahr 2022 seinen 20. Geburtstag. Mehr als 30 Studierende sind derzeit beim Sender tätig und organisieren täglich ein eigenes Radioprogramm, bestehend aus dem Newsmagazin „On Air“, Themensendungen und Podcasts. Außerdem sind sie in einer eigenen Nachrichten- und Musikredaktion, einem Technik-Ressort und einer Marketing-/Social Media-Abteilung tätig. UNiCC dient mittlerweile als Ausbildungsplattform im Radiojournalismus für ehrenamtliche Studierende und versorgt alle Interessierten mit wichtigen News rund um Chemnitz und die Region.



Der Rennbolide „Mkx. IV“ der studentischen Initiative T.U.C. Racing e. V. fährt erstmals teilautonom.

Studentische Initiative T.U.C. Racing e. V. präsentierte neuen Rennboliden

Die studentische Initiative T.U.C. Racing e. V. stellte am 30. Mai 2022 im Chemnitzer Veranstaltungszentrum „Kraftverkehr“ mit ihrer Neuentwicklung, dem „Mkx. IV“, erstmals einen teilautonomen Rennboliden vor. Rund 60 Studierende arbeiteten in verschiedenen Teams rund zwei Jahre an der Gestaltung und Fertigstellung des Fahrzeugs. Erstmals ging „Mkx. IV“ bei „Formula Student“-Events in Deutschland, Tschechien und in der Schweiz an den Start.

Student_innenrat mobilisiert, fördert und verbindet

Der Student_innenrat der TUC (StuRa) steht in regelmäßigem Kontakt mit den sächsischen Verkehrsverbänden, um den Studierenden optimale Beförderungsmöglichkeiten bieten zu können – so auch von Juni bis August 2022, um das 9-Euro-Ticket mit dem Studierendenausweis zu verbinden. Neben der Mobilität liegt auch das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Studierenden der TUC im Aufgabenbereich des StuRa. Dies erstreckt sich von Veranstaltungen auf dem Campus bis in die Stadtgesellschaft hinein – etwa bei der Organisation der Tage der jüdischen Kultur oder auch der Pflege und Weiterentwicklung des Kulturtickets für alle Studierenden.



Der StuRa steht den Studierenden bei Herausforderungen des Studiums zur Seite.



Erfolgreich beim Chemnitzer Ableger der Klima-Aktion „STADTRADELN“

Stefanie Zelt und Kilian Tasche, Studierende der TUC, führten zum Abschluss des Chemnitzer Ablegers der bundesweiten Klima-Aktion „STADTRADELN“ vom 5. bis 25. September 2022 die Statistik mit den meisten gefahrenen Kilometern an. So legte Stefanie Zelt in der Kategorie „Damen“ 1.110 Kilometer auf dem Fahrrad zurück. Kilian Tasche erfuhr in der Kategorie „Männer“ rund 2.788 Kilometer. Beide waren für die TU Chemnitz und den Lauf-KulTour e. V. angetreten.

Über unseren wissenschaftlichen Nachwuchs

Neue Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Dr. Laura Ackermann von der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften ist seit November 2022 neue Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an der TU Chemnitz. Sie folgt in diesem Amt auf Dr. Michael Schmischke. Die neue Rektoratsbeauftragte soll die Universitätsleitung aus erster Hand informieren, verschiedene Prozesse mitgestalten und als Bindeglied zwischen dem Rektorat und dem wissenschaftlichen Nachwuchs fungieren.

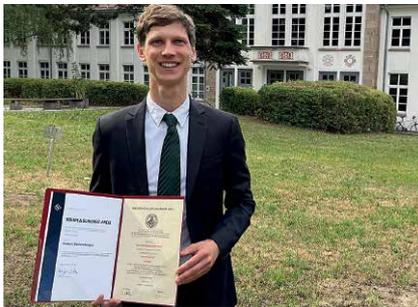


Dr. Laura Ackermann ist neue Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.



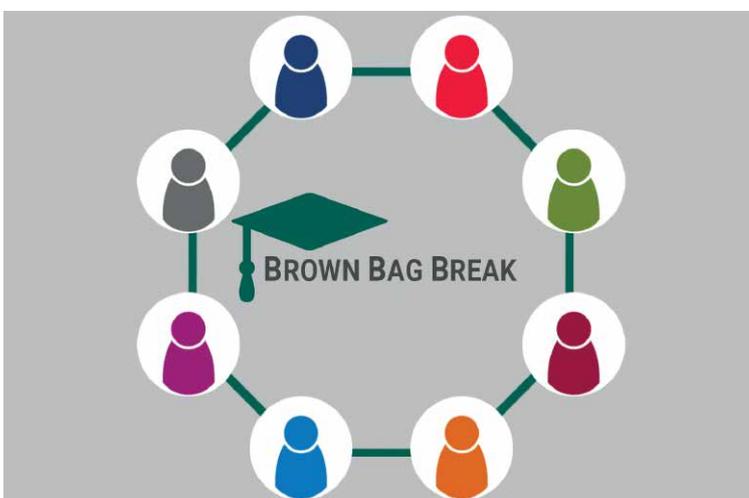
Herausragende Nachwuchsforscherinnen und -forscher ausgezeichnet

Auch 2022 feierten viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der TU Chemnitz herausragende Erfolge. Unter ihnen war die Nano-Forscherin Yeji Lee, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Oliver G. Schmidt (Forschungszentrum MAIN). Sie wurde im Rahmen der Konferenz der „Korean Scientists and Engineers Association“ mit dem „Young Scientist Award“ geehrt. Lee erhielt diese Auszeichnung als besonders herausragende Nachwuchswissenschaftlerin für ihre jüngsten Forschungsergebnisse im Bereich der Mikroelektronik und Smart-Dust-Anwendungen.



Dr. Robert Wonneberger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Elektronenmikroskopie und Mikrostrukturanalytik (Leitung: Prof. Dr. Andreas Undisz) der TU Chemnitz, wurde für seine herausragende Dissertation „Frühe Stadien der Oxidation des nichtrostenden Austenits 316L – Zur Bildung mehrlageriger Oxidschichten“ mit dem Fakultätspreis der Physikalisch-Astronomischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena ausgezeichnet. Der mit 1.500 Euro dotierte Preis wird für die beste Dissertation des vergangenen Jahres verliehen und durch das Münchner Unternehmen „Rohde & Schwarz“ gestiftet.

Ideales Format zum Netzwerken – auch online



„Brown Bag Break“ heißt ein Format, bei dem sich die Teilnehmenden ungezwungen bei einem Imbiss kennenlernen können. Das Zentrum für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der TU Chemnitz bot dieses Format 2022 pandemiebedingt online an. 16 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nutzten die Gelegenheit, um sich über Forschungsschwerpunkte an anderen Instituten und den Karriereweg einer Promotion mit daran anschließender Firmengründung auszutauschen. Die Veranstaltung fand erstmals mit dem Gründungsnetzwerk SAXEED statt. Alle Teilnehmenden erhielten ein Informations- und Lunchpaket zugesendet, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Preise und Deutschlandstipendien



Einige der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten versammelten sich für ein Gruppenfoto vor dem Chemnitz Opernhaus.

Am 15. Dezember 2022 würdigte die TU Chemnitz herausragende Leistungen ihrer Mitglieder und Angehörigen in den Bereichen Studium, Lehre und Forschung sowie im gesellschaftlichen und interkulturellen Engagement. So vergab die TUC im Rahmen eines Festaktes in der Chemnitzer St. Petrikerche drei Lehrpreise, vier Forschungspreise, neun Universitätspreise, den DAAD-Preis sowie fünfmal den Eleonore-Dießner- und viermal den Marie-Pleißner-Preis 2022. Darüber hinaus vergab die Universität 94 **Deutschlandstipendien** für herausragende Leistungen im Studium und für die Gesellschaft.

Die Lehr-, Forschungs- und Universitätspreise sowie der Eleonore-Dießner- und der Marie-Pleißner-Preis sind jeweils mit 1.000 Euro dotiert. Die Universitätspreise für die jeweils besten Abschlussarbeiten aller Fakultäten und des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) vergibt die TU gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V. Die Eleonore-Dießner- und die Marie-Pleißner-Preise zeichnen hervorragende Abschlussarbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen aller Fakultäten und des Zentrums für Lehrerbildung aus. Der DAAD-Preis ehrt exzellente Leistungen ausländischer Studierender bzw. Promovierender an deutschen Hochschulen.



Die **Universitätspreise** erhielten für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten (im Bild, Beginn: obere Reihe, v. l.):

- Dr. Martin Winter (Fakultät für Mathematik)
- Dr. Clemens Göhler (Fakultät für Naturwissenschaften)
- Dr. Charlotte Bruns (Philosophische Fakultät)
- Marie Meischner (Zentrum für Lehrerbildung)
- Luisa Closmann (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Dr. Karin Matko (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften)
- Dr. Vineeth Kumar Bandari (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik)
- Vera Sophia Evers (Fakultät für Maschinenbau)
- Dr. Norman Peitek (Fakultät für Informatik)



Den mit 1.000 Euro dotierten „**DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender bzw. Promovierender an den deutschen Hochschulen**“ erhielt Linto George Thomas. Der aus Indien stammende Student im Master-Studiengang „Advanced Manufacturing“ überzeugte sowohl mit seinen fachlichen Leistungen als auch seinem gesellschaftlichen und interkulturellen Engagement, insbesondere im Bereich des interkulturellen Austauschs und der Integration.

Den **Eleonore-Dießner-Preis** erhielten (im Bild v. l.):

- Esther Rauschert (Fakultät für Naturwissenschaften)
- Josie König (Fakultät für Mathematik)
- Mei Yun Liu (Fakultät für Maschinenbau)
- Saskia Mareen Heinrich (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik)
- Alexa Becker (Fakultät für Informatik)

Den **Marie-Pleißner-Preis** erhielten (im Bild v. l.):

- Johanna Hölig (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Hannah Zacher (Philosophische Fakultät)
- Nadine Giesemann (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften)
- Katrina Körner (Zentrum für Lehrerbildung)





Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Mitgliedern der TU Big Band unter Leitung von Marc Hartmann.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier (l.), Rektor der TU Chemnitz, gratulierte den Preisträgerinnen und Preisträgern.



Den **Lehrpreis für den lernförderlichen Einsatz digitaler Technologien** erhielt Tobias Heß von der Professur Bewegungswissenschaft für den Einsatz von Videos und Online-Diskussionsplattformen in der Übung „Klinische Ganganalyse“. Der Lehrpreis wurde von der GPP Chemnitz – Gesellschaft für Prozeßrechnerprogrammierung mbH gesponsert.



Den **Lehrpreis für innovative Lehre** erhielten Dr. Sylvia Jurchen von der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit der TU Chemnitz und PD Dr. Silvan Wagner vom Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik der Universität Bayreuth für ihr Blended-Learning-Format für das Tandem-Seminar „Das Buch der natürlichen Weisheit“. Der Lehrpreis wurde von der wohnen in chemnitz gmbh gesponsert.



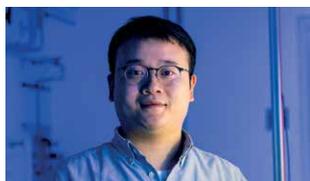
Den **Lehrpreis für lehrende Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen** erhielten Christian Huber (l.) von der Professur Organisation und Internationales Management und Dr. Fabian Teichert von der Professur Theoretische Physik – Simulation neuer Materialien für ihr SoTL-Projekt (Scholarship of Teaching and Learning) und die innovative Verbindung von Forschung und Lehre.



Den **Forschungspreis in der Kategorie „DFG – Erfolgreiche DFG-Erstantragstellung“** erhielt Dr. Philipp Heinrich Kindt (l.), bis zum Ende des Sommersemesters 2022 Inhaber der Juniorprofessur Pervasive Computing Systems an der Fakultät für Informatik, und Dr. Karl Kopiske von der Professur Struktur und Funktion kognitiver Systeme. Kindt optimiert in seinem Vorhaben Drahtlos-Netzwerke. Kopiske erforscht mit seinem Kollegen Carl Müller, wie Menschen sich beim Greifen und Gehen an kleine motorische Störungen anpassen.



Den **Forschungspreis in der Kategorie „Industrie – Erste erfolgreiche Akquise eines industriefinanzierten Forschungsprojektes“** erhielt Dr. Katrin Müller von der Professur Sozialwissenschaftliche Perspektiven von Sport, Bewegung und Gesundheitsförderung für ihre Forschung zu Langzeitfolgen einer berufsbedingten SARS-CoV-Infektion.



Den **Forschungspreis in der Kategorie „EU – Erste erfolgreiche Projektakquise aus EU-Mitteln“** erhielt Dr. Minshen Zhu von der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik, der einen mit über 1,5 Millionen Euro dotierten „ERC Starting Grant“ und damit eine der renommiertesten EU-Förderungen für exzellente Spitzenforschung einwarb (S. 6). Dieser Forschungspreis wurde von der Akkodis Germany GmbH gesponsert.



Den **Forschungspreis in der Kategorie „Bund – Erste erfolgreiche Akquise eines durch ein Bundesministerium geförderten Projektes“** erhielt Jun.-Prof. Dr. Danny Kowerko, Inhaber der Juniorprofessur Media Computing, der Fördermittel für das Projekt „Ophthalmologie trifft Diabetologie: Medizinisches Textmining, Verlaufsmodellierung und Demonstrator-Entwicklung“ einwarb.



Weitere Informationen zu den Universitäts-, den Lehr- und Forschungspreisen, den Eleonore-Dießner-Preisen, den Marie-Pleißner-Preisen und dem DAAD-Preis: www.mytuc.org/cyps

Teilhabemöglichkeiten für alle

Erster TUCfeierabend brachte die TUC-Familie auf dem Campus zusammen

Unter dem Motto „Science, Sounds and Synthesizer“ lud die TU Chemnitz Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Angehörige zum Feierabend auf den Campus ein. Der TUCfeierabend fand 2022 erstmals statt und war Auftakt und Einladung zugleich, nach den Pandemiebedingten Einschränkungen als TUC-Familie zusammenzukommen. Neben Spiel- und Aktionsmöglichkeiten für Familien mit Kindern gab es diverse sportliche und kulinarische Angebote. Am Abend übernahm ein DJ-Duo die musikalische Gestaltung und verwandelte eine Freifläche hinter dem Weinhold-Bau am Campus Reichenhainer Straße in eine Tanzfläche. Studentinnen und Studenten des studentischen Radios UNiCC begleiteten den TUCfeierabend als Moderatorinnen und Moderatoren.



Beim TUCfeierabend als neuem Veranstaltungsformat ging es darum, als Universitätsgemeinschaft den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Sportlerinnen und Sportler der studentischen Initiative Lauf-KulTour e. V. liefen zum Chemnitzer Friedenstag 2022 mittels eines GPS-Trackers die Konturen einer Friedenstaube im Stadtgebiet nach.

Laufen für den Frieden und den guten Zweck

Im Rahmen des Chemnitzer Friedenstages am 5. März gedenkt die Stadt Chemnitz jährlich der Opfer der Zerstörungen der Stadt im Zweiten Weltkrieg. Auch die Vorläufereinrichtung der TU Chemnitz war betroffen und so beteiligt sich die Universität ebenfalls jährlich mit eigenen Programmpunkten. Dazu gehörte 2022 auch ein sportliches Angebot der studentischen Initiative Lauf-KulTour e. V. und des Stadt-Sportbundes Chemnitz e. V. Mittels eines GPS-Trackers liefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb des Stadtgebietes die Konturen einer Friedenstaube nach – und setzten damit ein sportliches Zeichen für den Frieden.

Bereichernde Lernangebote für Jung und Alt

Die Bildungsangebote der Kinder-Uni und des Seniorenkollegs waren 2022 sehr abwechslungsreich. So startete die Kinder-Uni Chemnitz mit einer Vorlesung zu leuchtenden Edelsteinen. Hier erfuhren die Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis zwölf Jahren u. a. etwas über die Geheimnisse von Leuchtdioden sowie über das unsichtbare Licht am Ende eines Regenbogens. Im Sommer zog es die Juniorstudierenden in den Chemnitzer Stadthallenpark, wo ihnen so manche Zaubertricks nähergebracht wurden. Höhepunkt zum Jahresabschluss im Dezember war eine Experimentalvorlesung des Instituts für Physik. Auch die Seniorinnen und Senioren aus der Region Chemnitz konnten sich beim Besuch von fächerübergreifenden Vorlesungen sowie Sprach- und Smartphone-Kursen, die überwiegend digital stattfanden, weiterbilden. Besonders beliebt waren die Vorträge zum Thema Alzheimer, zur Energiewende und zum Krieg in der Ukraine.



Dr. Thomas Franke (l.) und Dr. Herbert Schletter vom Institut für Physik zeigten Schülerinnen und Schülern in einer Experimentalvorlesung der Kinder-Uni die unterhaltsame Seite der Physik.

Wertschätzung

Ehrenmedaille der TU Chemnitz für herausragende Verdienste

In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um das Forschungszentrum MAIN und darüber hinaus erhielt Prof. Dr. Thomas Otto die Ehrenmedaille der TU Chemnitz. Dem Honorarprofessor für Optoelektronische Systeme der TU Chemnitz wurde diese ganz besondere Auszeichnung von Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier am 5. September 2022 überreicht. Prof. Otto hatte über einen längeren Zeitraum die kommissarische Leitung der Professur Mikrotechnologie sowie des Zentrums für Mikrotechnologien der TU Chemnitz übernommen, in der Aufbau- und Entwicklungsphase des Forschungszentrums MAIN als Zentrale wissenschaftliche Einrichtung die dafür eingesetzte Task Force geleitet und sich in diversen Bereichen als Brückenbauer in und außerhalb der Universität eingebracht.



Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.) überreichte die Ehrenmedaille der TU Chemnitz an Prof. Dr. Thomas Otto (Mitte). Zu den ersten Gratulanten gehörte Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums MAIN.

TU Chemnitz als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet



Torsten Christel (l.) stellt die Urkunde an Miriam Fellechner, Abteilungsleiterin im Dezernat Personal der TU Chemnitz. Anwesend waren auch die Ausbilder Lars Gebhardt (r.) und Felix Matthes (2. v. r.) sowie Alexander Lippmann, auszubildende Fachkraft an der TUC und Mitglied in einem Prüfungsausschuss der IHK.

Die TU Chemnitz wurde von der Industrie- und Handelskammer Chemnitz als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Entscheidend für die Würdigung waren Kriterien wie die kontinuierliche Qualität der dualen Berufsausbildung an der Universität und eine hohe Erfolgsquote. Berücksichtigt wurden unter anderem auch die ehrenamtliche Mitarbeit von Universitätsmitgliedern und -angehörigen in Ausschüssen der Kammer sowie die Teilnahme an Berufsorientierungsveranstaltungen und das ganzjährige Angebot von Schülerpraktika.

Glückwünsche zum erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung und Begrüßung neuer Azubis

Tim Labestin, Dominik Ludwig, Johannes Müller, Stefan Sarmatzki und Lucas Richter haben 2022 ihre Berufsausbildung an der TU Chemnitz erfolgreich abgeschlossen. Labestin und Ludwig absolvierten eine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Industriemechaniker im Einsatzgebiet Feingerätebau. Müller, Sarmatzki und Richter konnten ihre Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme, ebenfalls nach dreieinhalbjähriger Dauer, erfolgreich beenden. Dazu beglückwünschten der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, und der kommissarische Kanzler, Thomas Lang, am 21. Juni 2022 die ausgelernten Azubis persönlich und wünschten ihnen für ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute.

Für zwölf Azubis begann dagegen am 1. September 2022 die Ausbildung in den Berufen Verwaltungsfachangestellte, Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatiker/-innen für Systemintegration, Industriemechaniker/-innen bzw. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik. Die neuen Auszubildenden lernten die TU Chemnitz an den ersten Ausbildungstagen im Rahmen eines speziellen Einführungsprogramms kennen. Auch sie wurden von Prof. Dr. Gerd Strohmeier und von Thomas Lang persönlich begrüßt.



Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.) und der kommissarische Kanzler, Thomas Lang (l.), gratulierten fünf Azubis zum erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung.

Campusentwicklung



1 Auf dem Campus Reichenhainer Straße der TU Chemnitz kommt der Rohbau der neuen Sporthalle gut voran.

Meilenstein für die Fertigstellung des Rohbaus der neuen Sporthalle

Auf dem Campus Reichenhainer Straße der TU Chemnitz ist der Bau des neuen Labor- und Sporthallenkomplexes 2022 in eine neue Phase eingetreten. Vier rund 8,5 Tonnen schwere Spezialstahlträger, die den Grundbau der Sporthalle halten werden, wurden im November montiert. Mit diesem wichtigen Puzzlestück innerhalb des Gesamtbauvorhabens kann der Rohbau der Sporthalle in den nachfolgenden Monaten abgeschlossen werden. Bis 2024 soll der gesamte Komplex, in dem die Lehre im Bereich Sport an der TU Chemnitz und wesentliche Teile der sportwissenschaftlichen Forschung an einer Stelle konzentriert werden, abgeschlossen sein. Die Gesamtbaukosten liegen bei rund 23 Millionen Euro, die durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert werden.

Besondere Anerkennung im Rahmen des „Deutschen Hochschulbaupreises 2022“ für die Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der TU Chemnitz im Gebäude der Alten Aktienspinnerei erhielt im Rahmen des „Deutschen Hochschulbaupreises 2022“ am 28. März 2022 eine Anerkennung in Höhe von 5.000 Euro. Die Auszeichnung ging an die ARGE Aktienspinnerei – bestehend aus den Architekten Siegmund Lungwitz, Lydia Heine, Thorsten Mildner (alle Dresden) und Thomas Rabe (Berlin) sowie an den Bauherrn – den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement. Mit dem „Deutschen Hochschulbaupreis 2022“ werden Hochschulgebäude oder -ensembles ausgezeichnet, sei es als Neubau, Sanierung oder Modernisierung, die eine besondere baukulturelle Qualität aufweisen bzw. von vorbildlichem Umgang mit historischer Bausubstanz zeugen. Der Preis wurde von der Deutschen Universitätsstiftung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zum sechsten Mal ausgelobt.



2 Das denkmalgeschützte Industriegebäude der „Alte Aktienspinnerei“ an der Straße der Nationen 33 in Chemnitz wurde mit viel Liebe zum Detail zur neuen Universitätsbibliothek für die TU Chemnitz umgebaut.

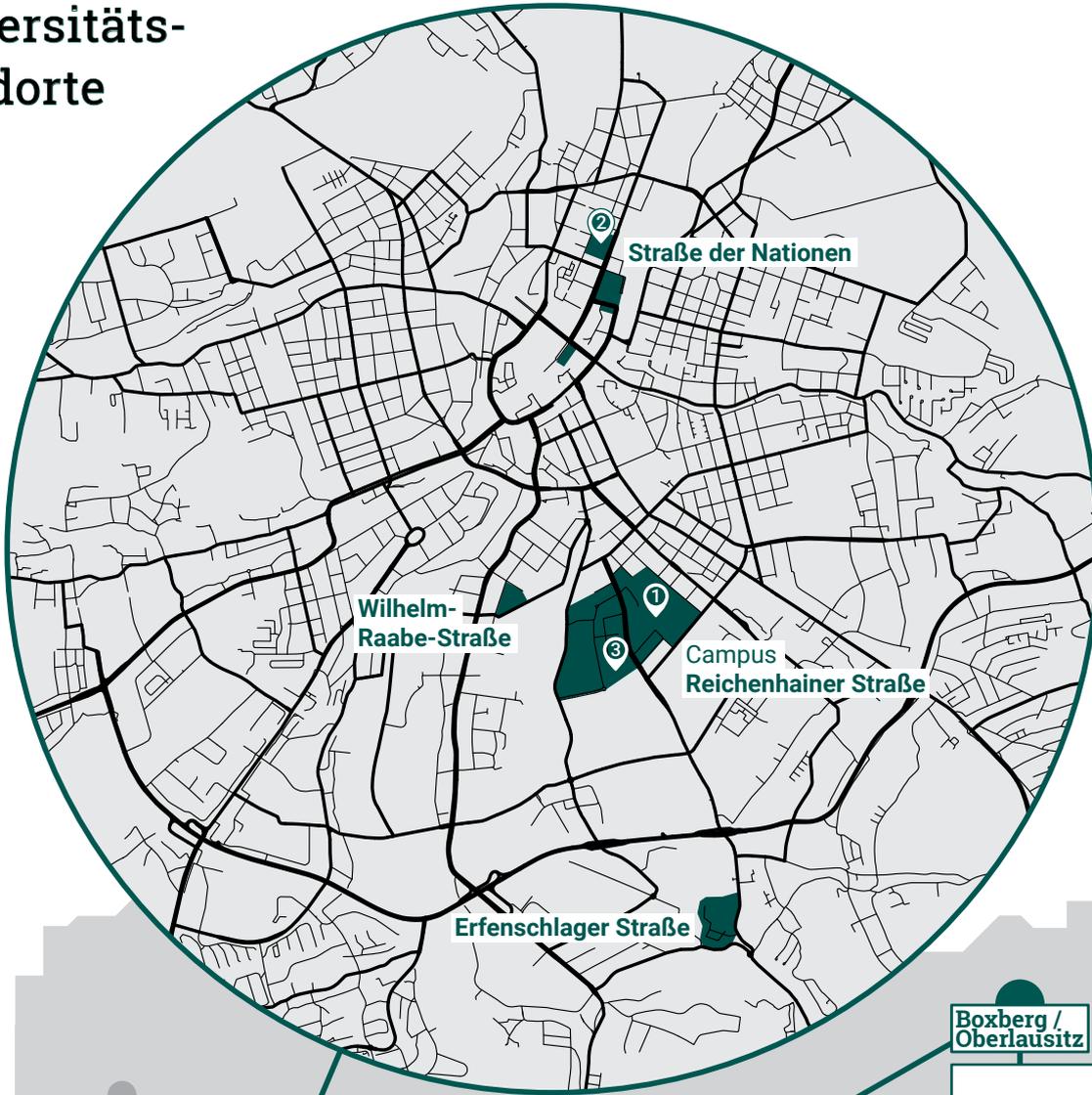


3 Die unterschiedlichen Formen der Holzelemente ermöglichen es, verschiedene Sitz- und Arbeitspositionen einzunehmen.

Zweiter „Common Room“ im Weinhold-Bau eröffnet

Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters 2022 bot die TU Chemnitz ihren Studierenden und Beschäftigten einen weiteren Ort zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten. Der neue sogenannte „Common Room“ befindet sich im Erdgeschoss des Weinhold-Baus und ist somit der erste Gemeinschaftsraum der TU auf dem Campus an der Reichenhainer Straße. Fünf offene Arbeitsinseln sind mit Steckdosen und USB-Ports ausgestattet. Zusätzlich lassen sich die festverbauten Inseln mit mobilen Hockern ergänzen, so dass größeren Gruppenarbeiten möglich sind. Die Einrichtung dieses sowie zukünftig auch weiterer Common Rooms war sowohl eine Zielsetzung der Universitätsleitung als auch ein Wunsch der Studierenden, der im Rahmen der Studierendenbefragung „TUCpanel“ erwähnt wurde.

Universitätsstandorte



LEIPZIG

DRESDEN

CHEMNITZ

Boxberg /
Oberlausitz



REICHENBACH
IM VOGTLAND

KETEC

Forschungsplattform
Kälte- und Energietechnik



ANNABERG-
BUCHHÖLZ



SMART RAIL CONNECTIVITY
CAMPUS

Partner- hochschule des Spitzen- sports



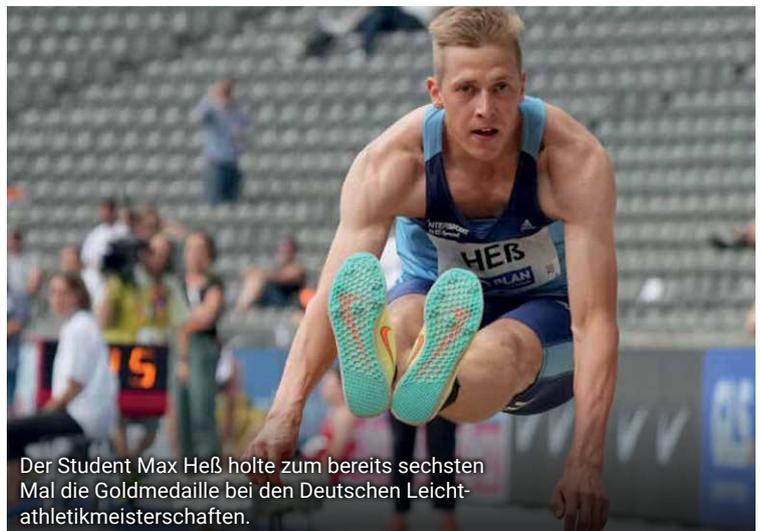
Die Studentin und Spitzensportlerin Rebekka Haase holte 2022 mit der Frauensprint-Staffel Gold über 4x100 Meter bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in München.

Mit insgesamt neun Neuzugängen schrieben sich zum Wintersemester 2022/23 mehr Spitzensportlerinnen und -sportler erstmals für ein Studium an der TU Chemnitz ein als jemals zuvor. Das zeigt, dass die TU Chemnitz mit ihren sehr guten Studienbedingungen im Rahmen des Programms „Partnerhochschule des Spitzensports“ für herausragende Athletinnen und Athleten überzeugt. Dafür kooperiert die TUC bereits seit 2002 mit dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh).

Einen ganz besonderen Erfolg feierte die Spitzensportlerin und Psychologie-Studentin Rebekka Haase im Sommer 2022 – sie holte bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in München mit der Frauensprint-Staffel die Goldmedaille über 4x100 Meter. Darüber hinaus erkämpfte sich Haase 2022 ihre erste WM-Medaille. Bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Eugene (USA) errang sie im Team der Frauen-Staffel über 4x100 Meter Bronze. Der Medaillen-Gewinn war nicht nur der erste WM-Erfolg für Haase, sondern auch der erste deutsche Medaillen-Erfolg einer Frauen-Staffel bei einer WM seit 2009.



Corinna Schwab von der TU Chemnitz errang bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften die Goldmedaille und erzielte eine neue persönliche Bestzeit.



Der Student Max Heß holte zum bereits sechsten Mal die Goldmedaille bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften.

Dreimal Gold und einmal Silber holten Spitzensportlerinnen und -sportler der TU Chemnitz bei den Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik 2022 in Berlin:

Der Ex-Europameister Max Heß, der an der TU Chemnitz Wirtschaftsingenieurwesen studiert, wurde zum sechsten Mal nach 2016, 2017, 2019, 2020 und 2021 deutscher Freiluft-Meister im Dreisprung. Sprinterin Corinna Schwab, die in Chemnitz im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften studiert, sicherte sich im 400-Meter-Finale der Frauen ihre dritte Goldmedaille mit einer neuen persönlichen Bestzeit.

Die Sprinterin und Psychologie-Studentin Rebekka Haase erreichte über die Distanz von 100 Metern Platz 2 und holte sich im 200-Meter-Finale die Goldmedaille.

Michelle Süß gehört zum Karate-Bundeskader und studiert Lehramt an Grundschulen an der TU. 2022 war sie sportlich gleich dreimal erfolgreich: So errang sie bei den 6. WGKF Goju Ryu World Championships in Italien einmal Gold und zweimal Bronze. In der Kategorie "18 Jahre und älter (-55 Kilogramm)" belegte sie unter sechs Starterinnen den ersten Platz. Einen dritten Platz erkämpfte sie sich in der Kategorie "18/19/20 Jahre (-55 Kilogramm)". Weitere Bronze-Lorbeeren holte die Studentin gemeinsam mit zwei Mannschaftskolleginnen im Team-Wettbewerb.



Studentin Michelle Süß errang 2022 beim Karate-Weltcup in Italien einmal Gold und zweimal Bronze.



Saskia Oettinghaus studiert an der TU Chemnitz und war beim „FINA Swimming & Diving World Cup“ 2022 in Berlin zweimal erfolgreich.

Saskia Oettinghaus ist Wasserspringerin und studiert an der TU Chemnitz im Bachelor-Studiengang Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport. 2022 holte sie beim „FINA Swimming & Diving World Cup“ 2022 in Berlin gleich zwei Silbermedaillen. Der Worldcup fand vom 20. bis 23. Oktober statt und gehört zu den wichtigsten Wettkampf-Serien im internationalen Schwimmsport. Im Synchronsprung-Team des Deutschen Schwimm-Verbandes holte Saskia Oettinghaus eine Silbermedaille. Eine weitere erreichte sie im Mixed-Team-Wettbewerb.



Seit Beginn des Programms „Partnerhochschule des Spitzensports“ wurden insgesamt 139 Athletinnen und Athleten an der TU Chemnitz gefördert. Unter den Geförderten befinden sich neun Athletinnen und Athleten, die seit dem Wintersemester 2022/23 ihr Studium an der TU Chemnitz aufnehmen und in folgenden Disziplinen aktiv sind (im Bild v. l.):

- Maximilian Weser (Rennrad-Profi)
- Aurelio Maulana (400-Meter-Sprint)
- Lisa Schäfer (Formationstanz)
- Matteo Maulana (Kugelstoß und Diskuswurf)
- Marius Schreiber (Fußball)
- Steven Richter (Kugelstoß und Diskuswurf)
- Nico Planken (Handball)
- Ruben Kretzschmar (Langlauf)
- Roman Eppendorfer (Fußball)

Hochschul- kommunikation

Botschafterinnen und Botschafter zeigten verschiedene Seiten der TU Chemnitz

2022 präsentierte die TU Chemnitz im Rahmen ihrer Studienwerbekampagne „TUCdiscover“ erstmals Botschafterinnen und Botschafter, um den Studienstandort, Gründe für ein Studium an der TUC und das Leben in Chemnitz aus individueller Perspektive zu zeigen. Der Start der Kampagne fand als Livetalk über den Instagram-Kanal der TU Chemnitz statt, der dort noch als Video abrufbar ist.



Zu den Botschafterinnen und Botschaftern der TU Chemnitz gehören (im Bild, obere Reihe v. l.): Psychologie-Professor Prof. Dr. Bertolt Meyer, Studentin Natalie Lena Hartig, Blogger Ronny Mayerhofer, Spitzensportler Jost Kobusch, Studentin Melanie Falke, das Team von T.U.C. Racing e. V., Spitzensportlerin Maria Purtsa und Studentin Ronja Mittag.



[www.youtube.com/
@tuchemnitz](https://www.youtube.com/@tuchemnitz)

Video-Kampagne macht Studiengänge und Studienort erlebbar

Um die Besonderheiten und Innovationen ihrer Studiengänge sowie die Vorzüge des Standortes noch besser in Szene zu setzen, präsentierte sich die TU Chemnitz 2022 im Rahmen einer Videokampagne. Die erste Staffel enthält zehn Studiengangvideos. In den zwei- bis dreiminütigen Clips schildern Studierende der TU Chemnitz aus individueller Sicht, was den besonderen Reiz von Chemnitz als Studienstandort ausmacht und warum sie ihren Studiengang so schätzen. Lehrende und Forschende geben Einblicke in ihren Alltag. Über berufliche Perspektiven berichten Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studiengangs.

„Lichtpunkte“ gegen das Vergessen

Am 9. November 2022 gedachte die TU Chemnitz im Innenhof des Böttcher-Baus am Mahnmahl für die deportierten Jüdinnen und Juden der Stadt Chemnitz den Opfern der Reichspogromnacht und des NS-Regimes. Die Veranstaltung gegen das Vergessen fand im Rahmen der Aktion „Lichtpunkte“ statt, die die Initiative „Lichterwege“ des Chemnitzer Vereins BuntmacherInnen e. V. unterstützte und vom Bündnis Chemnitz für Menschlichkeit koordiniert wurde. An je einem Stand sprachen Jun.-Prof. Dr. Thomas Laux, Inhaber der Juniorprofessur Europäische Kultur und Bürgergesellschaft der TU Chemnitz, und Stephan Luther, Leiter des Universitätsarchivs der TU, mit Besucherinnen und Besuchern.



Am Gedenkstein wurden mehrere Kerzen als „Lichtpunkte“ gegen das Vergessen der NS-Verbrechen entzündet.



Die Immatrikulations- und Auftaktfeier fand in der Richard-Hartmann-Halle statt.

Immatrikulations- und Auftaktfeier sowie Graduiertenfeier

Rund 2.200 Studierende sind im Studienjahr 2022 in ihr erstes Fachsemester gestartet. Im Rahmen der traditionellen Immatrikulations- und Auftaktfeier am 11. Oktober 2022 begrüßte die TU Chemnitz die neuen Studierenden persönlich in der Richard-Hartmann-Halle in Chemnitz. Neben Grußworten durch den Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, und Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, gehörten unter anderem Statements von TU-Botschafterin Melanie Falke, ein Interview mit WM- und EM-Medaillengewinnerin Rebekka Haase, eine humorvolle Liebeserklärung an Chemnitz und die TU durch Poetry Slammer Antonin Fischer sowie bewegende Dankesworte von Absolventinnen und Absolventen zu den Highlights der feierlichen Begrüßung.

Bereits am 9. Juli 2022 hatte die TU Chemnitz über 300 Absolventinnen und Absolventen sowie sieben Promovierte im Rahmen der Graduiertenfeier auf dem Chemnitzer Theaterplatz verabschiedet. Neben den Geehrten verfolgten rund 500 Gäste und Angehörige einen bewegenden akademischen Festakt.

Social-Media-Highlights

Welche Social-Media-Beiträge der TU Chemnitz konnten 2022 die meisten Menschen begeistern? Die folgende Darstellung ist nach Plattformen sortiert und zeigt die Top 3 der jeweiligen Beiträge. Deren erzielte Reichweite beziehungsweise die Anzahl der Videoaufrufe waren dabei ausschlaggebende Kriterien für die Auswahl.

Facebook @tuchemnitz

Auf Facebook war das Posting zur Verleihung des Study-Check-Awards 2022 an die TU Chemnitz als „Top Universität in Deutschland“ am erfolgreichsten (S. 5). Daran schließt sich der Beitrag über die Immatrikulations- und Auftaktfeier 2022 in der Hartmannhalle (S. 29) an. Auf Platz 3 folgt das Posting zum Erfolg von TU-Absolvent Dr. Martin Böhringer – den CEO des Unternehmens Staffbase hatte das renommierte Fachmagazin „Capital“ unter die „Top 40 unter 40“ gerankt (S. 15).



Twitter @tuchemnitz

Die meisten Menschen auf Twitter erreichte 2022 der Foto-Tweet vom in den Nationalfarben der Ukraine eingefärbten Böttcher-Bau der TU Chemnitz. Den zweiten Platz der erfolgreichsten Tweets 2022 erreicht der Beitrag zur Podcast-Episode über das Thema Wissenschaftskommunikation. Rang 3 erreicht der Tweet zur Ankündigung der Förderung des Projektes BirdNet+ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (S. 11).

YouTube TU Chemnitz

Auf YouTube wollten besonders viele Menschen den Mitschnitt des Online-Podiums zum Krieg in der Ukraine sehen. Im Rahmen einer digitalen Podiumsdiskussion hatten Prof. Dr. Vladimir Shikhman, Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Prof. Dr. Birgit Glorius und Prof. Dr. Kai Oppermann (im Bild v. l.) Einordnungen und Analysen kurz nach Kriegsbeginn gegeben. Die zweitmeisten Views erzielte das Video zur Ankündigung des ersten Tages der offenen Tür im Jahr 2023. An dritter Stelle folgt das Begrüßungsvideo „Welcome to the TUC-Family“, das im Rahmen der traditionellen Auftakt- und Immatrikulationsfeier im Oktober 2022 gezeigt wurde.



Instagram @tuchemnitz

Auf Instagram begeisterte der Beitrag zur Graduiertenfeier 2022 die meisten Abonnentinnen und Abonnenten der TU Chemnitz. Die zweitmeisten Likes erhielt ein stimmungsvolles Foto vom Campusplatz der TU Chemnitz mit Neuem Hörsaalgebäude im Hintergrund und einer spiegelnden Wasseroberfläche im Vordergrund. Platz 3 erreichte das Posting zum Einfärben des TUC-Logos in die Nationalfarben der Ukraine (S. 32).



Beiträge zur Kulturhauptstadt Europas 2025



Im Online-Portal „TUCculture2025“ bündelt die TU Chemnitz ihre Aktivitäten rund um die Vorbereitung und Durchführung des Kulturhauptstadtjahres.

Online-Portal „TUCculture2025“ informiert über Kulturhauptstadt-Aktivitäten der TU Chemnitz

Im neuen Online-Portal „TUCculture2025“ informiert die TU Chemnitz über ihre Aktivitäten im Rahmen der Kulturhauptstadt und vernetzt Akteurinnen und Akteure mit Menschen aus der Universität, die die Kulturhauptstadt mitgestalten möchten. Auf der Plattform stellen sich mit Dr. Anja Rautenstrauch (Fakultät für Maschinenbau), Margreet Kneita (Student_innenrat) und Dr. Benny Liebold (Internationales Universitätszentrum) auch die drei Sprecherinnen und Sprecher der Task Force „TUCculture2025“ vor. Die Task Force ist das zentrale Gremium der TU Chemnitz für Aktivitäten im Rahmen der Kulturhauptstadt, der 27 Studierende und Beschäftigte aus zahlreichen Bereichen der TU Chemnitz angehören.



Schwimmer Dr. Joseph Heß bezwang als Kulturhauptstadt-Botschafter den Rhein in Rekordzeit

Dr. Joseph Heß ist Mitarbeiter an der TU Chemnitz und Extremschwimmer. Als Botschafter der Kulturhauptstadt Europas 2025 und seiner Universität bezwang er 2022 kraulend den Rhein. Dabei passierte er unter anderem Konstanz, Basel, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Wiesbaden, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg und Rotterdam. Die 1.232 Kilometer von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung in den Niederlanden legte er innerhalb von 25 Tagen zurück. Mit dieser überragenden sportlichen Leistung sicherte er sich den Weltrekord. Zudem hatte das Projekt auch einen wissenschaftlichen Hintergrund: Forscherinnen und Forscher der TU Chemnitz, der Universität Leipzig und der Hochschule Furtwangen begleiteten den Chemnitzer Langstreckenschwimmer mit Studien im sport- und naturwissenschaftlichen Bereich. Dazu zählen beispielsweise Untersuchungen zur körperlichen Belastung von Dr. Joseph Heß und zur Wasserqualität des Rheins. Darüber hinaus kam Heß entlang der Strecke mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Städte ins Gespräch.

Neue Vortragsreihe „Kultur- gut Mathematik und ...“

Die Fakultät für Mathematik der TU Chemnitz und das Evangelische Forum Chemnitz haben 2022 – anlässlich der erfolgreichen Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 – eine neue Vortragsreihe ins Leben gerufen. Unter dem Titel „Kulturgut Mathematik und ...“ bieten sie eine kleine Kulturgeschichte der Mathematik. Die drei Punkte im Titel stehen für Gebiete, mit denen sich die Mathematik jeweils im Rahmen eines einstündigen Vortrages verbinden soll. Dazu zählen unter anderem Religion, Politik, Kunst, Justiz und Logistik. Passende Veranstaltungsorte in Chemnitz sind bis zum Wintersemester 2024/2025 u. a. ein kirchlicher Gemeindesaal, das Rathaus, die Kunstsammlungen, ein Gerichtssaal und das Eisenbahnmuseum. Der erste Vortrag von Prof. Dr. Vladimir Shikhman, Inhaber der Professur Wirtschaftsmathematik, am 1. November 2022 widmete sich dem Thema „Kulturgut Mathematik und RELIGION“.



Im Auftaktvortrag „Kulturgut Mathematik und RELIGION“ von Prof. Dr. Vladimir Shikhman stand das Urteil von König Salomo im Mittelpunkt. Dieses Urteil ist ein Beispiel von Mechanismus-Design, einem Teilgebiet der Spieltheorie.

Unterstützung für die Ukraine



TU Chemnitz positionierte sich früh und deutlich und unterstützte ukrainische Partnerinnen und Partner sowie Studierende umfangreich

Unmittelbar nach Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 wandte sich die TU Chemnitz mit einer Solidaritätsbekundung und Unterstützungsangeboten an ihre ukrainischen Partneruniversitäten und färbte ihr Logo als Zeichen der Unterstützung in den Farben der ukrainischen Nationalflagge. Darüber hinaus wurden bis Ende 2022 etwa eine Million Euro Drittmittel für ukrainische Partnerinnen und Partner sowie Studierende eingeworben. Weiterhin konnten ein Projekt im Langzeit-Stipendienprogramm „Zukunft Ukraine“ des DAAD sowie Stipendien im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Volkswagenstiftung sowie aus dem Marie Skłodowska-Curie-Programm erfolgreich eingeworben werden. Die spontan gegründete „TUC-Geflüchtetenhilfegruppe“ bot Unterstützung bei Fragen des Ankommens und des alltäglichen Lebens in Chemnitz. Darüber hinaus stand das Zentrum für Fremdsprachen der TU durch kostenlose „Deutsch als Fremdsprache“-Kurse den Geflüchteten aus der Ukraine zur Seite.



Prof. Dr. Vladimir Shikhman, Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Prof. Dr. Birgit Glorius und Prof. Dr. Kai Oppermann (im Bild v. l.) von der TU Chemnitz diskutierten online über den Krieg in der Ukraine.

Wissenschaftliche Einordnungen zum Krieg in der Ukraine

Am 9. März 2022 informierte die TU Chemnitz im Rahmen eines Online-Podiums mit einer Expertin und drei Experten über historische, gesellschaftliche und politische Hintergründe des Krieges in der Ukraine. Das verfolgten über 200 Interessierte, von denen sich viele an der Diskussion beteiligten.



Die Aufzeichnung des Streams ist im YouTube-Kanal der TU Chemnitz und als Podcast-Special in der Reihe „TUCscicast“ verfügbar.



Campus-Grillen brachte Geflüchtete mit Vertreterinnen und Vertretern der TU Chemnitz zusammen und ins Gespräch

Um bereits immatrikulierte sowie studieninteressierte Geflüchtete aus der Ukraine an der TU Chemnitz willkommen zu heißen, organisierte die TU am 30. Juni 2022 ein „Campus-Grillen“. Dafür verwandelte sich der Platz vor dem Zentralen Hörsaalgebäude auf dem Campus Reichenhainer Straße in einen Ort der Begegnung. Für die passende Atmosphäre sorgten Ballons und Fahnen an den Tischen in den Farben der Ukraine.



Das „Campus-Grillen“ fand vor dem Zentralen Hörsaalgebäude der TU Chemnitz statt.

Fakten und Zahlen



9.481 Personen waren im Wintersemester 2022/2023 eingeschrieben, inklusive Studienkollegiatinnen und -kollegiaten, Gasthörerinnen und -hörer sowie Beurlaubte – darunter 4.367 Frauen.



1.589 Absolventinnen und Absolventen haben im Prüfungsjahr 2022 ihr Studium an der TU Chemnitz abgeschlossen.



7 121 Promotionen und Habilitationen wurden im Jahr 2022 abgeschlossen.



2.293 Personen arbeiteten an der TU, etwa 43 % von ihnen wurden über Drittmittel finanziert.



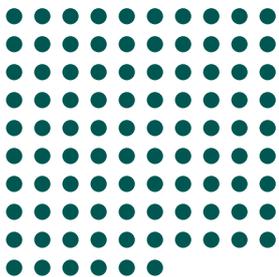
1.286 Projekte wurden 2022 durch Drittmittel finanziert.



31,6 % internationale Studierende aus 87 Ländern studierten 2022 an der TU Chemnitz.



3¹ DFG-Sonderforschungsbereich und 3 Beteiligungen an DFG-Sonderforschungsbereichen/Transregios (eine davon als mitantragstellende Institution) sowie **3 DFG-Forschungsgruppen** zählten 2022 zu den Forschungsprojekten der TU Chemnitz.



96 Studiengänge boten die acht Fakultäten und das Zentrum für Lehrerbildung im Wintersemester 2022/2023 an: 33 Bachelor- und 59 Masterstudiengänge, 2 Diplomstudiengänge sowie 2 Studienangebote am Zentrum für Lehrerbildung.



169 Professuren gab es 2022 an der TU Chemnitz. Hinzu kamen neun Juniorprofessuren.



94 Deutschlandstipendien wurden 2022 eingeworben.



3 Kernkompetenzen hat die TU Chemnitz, in denen wichtige Fragestellungen der Zukunft bearbeitet werden:
Materialien und Intelligente Systeme, Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau sowie **Mensch und Technik**.



18 Unternehmen wurden 2022 mit Unterstützung der TU Chemnitz, des Gründungsnetzwerks SAXEED und des TUClab ausgegründet. Darüber hinaus wurden 57 weitere Gründungsprojekte in Chemnitz betreut.



1.462 Publikationen von TUC-Mitgliedern und -Angehörigen sind 2022 erschienen und in der Universitätsbibliografie zu finden.



103,9 Millionen Euro erhielt die TU Chemnitz im Jahr 2022 als staatlichen Zuschuss.



88,0 Millionen Euro Drittmittel warben TUC-Forscherinnen und -Forscher 2022 ein.



14 berufsbegleitende Fern- und Weiterbildungsstudiengänge wurden an der TUC angeboten, 12 davon wurden an der TUCed – An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH durchgeführt.



1,2 Millionen gedruckte Bücher und Zeitschriften sowie 377.000 digitale Medien stellte die Universitätsbibliothek 2022 zur Verfügung. 17.400 Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer wussten dies zu schätzen.

Impressum

Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion
Mario Steinebach, verantwortlich
Matthias Fejes, Redaktion
Jacob Müller, Grafik und Layout

Fotos und Grafiken

Jacob Müller, Sven Gleisberg, unsplash.com, Martin Breugst, Screenshot/Alexandra Shaburova/Jacob Müller, SmartERZ, Stiftung Akkreditierungsrat, PS Media Point, Niklas Schindler, Brita Jacob, Lauf-KulTour e. V., T.U.C. Racing e. V., UNIICC, Kilian Tasche, Stefanie Zelt, Forschungsgruppe Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Staffbase/Capital, Student_innenrat, Phillip Hiersemann, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, pexels.com (CC 0)/TU Chemnitz, Sharon Pluschke, Internationales Universitätszentrum, studioinges Architektur und Städtebau BDA, MERGE, Nicolas Poussin: Das Urteil des Salomon (Louvre, Paris), Alexandra Shaburova, Zentrum für Lehrerbildung, LEAG, Hans Günther

Study materials are up to date, professors are active and kind, also the city is green, calm and nice. Many student work positions available at the university, as long as you work with dedication, supervisors help to increase your dominance on the field.

Armin, studierte Advanced Manufacturing (M.Sc.)

Quelle: studycheck.de

Laut meiner Erfahrung wurde jeder meiner Mitstudierenden an der TU sehr gut aufgenommen. Man wird viel in die Inhalte mit einbezogen, die eigene Meinung wird respektiert und es gibt viel Raum, um selbst zu überlegen und sich mit anderen auszutauschen. Alles in allem kann ich also sagen, dass ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt habe.

Mia, studierte Pädagogik (B.A.)

Quelle: studycheck.de

The course of study is taught well completely. Laboratories are conducted with disciplined and strict manner, so that students will get hands on experience with the devices and instruments. Classrooms are vast and huge for enough students to listen. Lecturers are highly competent and qualified. modern materials are used for learning.

Gopinath, studierte Micro and Nano Systems (M.Sc.)

Quelle: studycheck.de

Der Studiengang Physik ist sehr abwechslungsreich und die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Im Gegenteil zu anderen Fachbereichen beziehungsweise anderen Universitäten, hat man immer das Gefühl, dass die Dozenten einem zur Seite stehen und einen gut durchs Studium führen. Nach dem ersten Semester bin ich sehr zufrieden.

Raphael, studierte Physik (B.Sc.)

Quelle: studycheck.de

Ich habe bereits im Bachelor-Studiengang Psychologie an der TU Chemnitz studiert und den Master abgeschlossen. Die Zeit in Chemnitz und an der TU habe ich bisher als eine unglaublich bereichernde Erfahrung und eine Zeit voller Möglichkeiten erlebt. Auf dem Campus und in den Lehrveranstaltungen geht es sehr familiär zu. Die Dozierenden haben immer ein offenes Ohr und man findet schnell Anschluss auf dem Campus.

Maja Riedel (im Bild), studierte Psychologie (Bachelor) und ist nun im Masterstudiengang Psychologie eingeschrieben

Quelle: E-Mail-Kontakt vom 20. März 2023

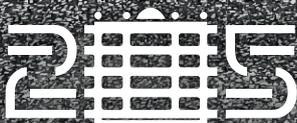
KONTAKT

Rektorat

Adresse Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz
Telefon +49 371 531-10000
E-Mail rektor@tu-chemnitz.de

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion

Adresse Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz
Telefon +49 371 531-10040
E-Mail pressestelle@tu-chemnitz.de



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ